

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 10 • OKTOBER 2026



Jetzt
uffa-Abo
bestellen:
uffa.ch

Jahresabo Brambrüesch

Single ab CHF

299.–*

Partner ab 399.–

Familie ab 449.–

* Zum 10. Mal: Aktion gilt,
wenn bis zum 30.11.2026
1'120 Abos bestellt werden.

uffa



10 uffa-Abos gewinnen!
Alle Infos: uffa.ch



Inklusive Tageskarten
→ 50% in KMS-Skigebieten: kms-gr.ch
→ 20% Arosa Lenzerheide

 **Chur
Bergbahnen**



Regeln

Wenn junge Menschen täglich vier bis sechs Stunden vor dem Bildschirm verbringen, muss gegengesteuert werden. Kann doch nicht sein, dass die sozialen Medien unsere Kinder völlig vereinnahmen. Sagt die EU und will deshalb soziale Medien für unter 13-Jährige nicht mehr zulassen.

Das erinnert irgendwie an das vergebliche

Bemühen unserer Eltern, uns Zigaretten zu verbieten. Die Alternative bestand darin, Nielen aus Nachbars Garten zu paffen. Im Kanton Glarus ist das heute noch Tradition, wenn jährlich der Schutzpatron mit dem «Fridlisfüür» gefeiert wird. An diesem Tag ist es auch Kindern und Jugendlichen erlaubt, Zigaretten und Nielen zu rauchen.

Diesen Ansatz der Selbsterfahrung sollte man Jugendlichen auch beim Konsum sozialer Medien zugestehen. Lernen, damit umzugehen, ist allemal besser als Verbote, die sich leicht umgehen lassen. Milliarden Nutzer von Facebook, WhatsApp, Instagram, YouTube und TikTok können schliesslich nicht irren.

Zurzeit läuft ja gerade eine weltweite Marketingkampagne für die Nutzung Künstlicher Intelligenz. Jener Teil der Menschheit, der bereits am Rande der Blödheit steht, glaubt vielleicht sogar den Unsinn, wonach KI eben diese Menschheit zerstören könnte. Albert Einstein hat es geahnt: Er sagte über einen möglichen Dritten und Vierten Weltkrieg: «Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten werden die Menschen mit Stöcken und Steinen kämpfen.» Inzwischen kennen wir die Waffen – an der Aussage ändert sich nichts.

Um den Weltkrieg oder den Untergang der Menschheit noch etwas hinauszuschieben, sollte vielleicht mal einer auf die Idee kommen, den riesigen KI-Zentren einfach den Stecker zu ziehen. Wie dann die Menschheit ohne Stromzufuhr vernichtet werden soll, ist allerdings schleierhaft. Klar: Ohne weltweite Vernetzung funktionieren

weder Satelliten noch Flughäfen, Handys oder Lifttüren. Die Menschheit würde ein paar Jahre zurückgeworfen – ins letzte Jahrhundert, als man «Love Me Tender» und «99 Luftballons» noch auf Vinyl-Schallplatten hören durfte. Dafür müsste niemand mehr über ein Verbot sozialer Medien für unsere Kids nachdenken.

Sicher, wir können das mit dem Steckerziehen bei den KI-Zentren nicht auf die leichte Schulter nehmen. Denken wir nur an die unkalkulierbaren Folgen bei den Lifttüren. Das würde nämlich bedeuten, dass wir ohne die digitale Computerstimme klarkommen müssten, die uns erklärt: «Türe öffnet sich.» Früher haben wir das noch aus eigener Wahrnehmung festgestellt. Paternoster, hilf uns.

Die gute Nachricht kommt von der aktuellen PISA-Studie: Schweizer Jugendliche gehören zu den klügsten in Europa. Die schlechte Nachricht: Das Niveau sinkt auch in der Schweiz – und das seit Jahren. Sind die sozialen Medien daran schuld, dass die Lernfähigkeit sinkt? Wohl kaum. Wenn schon, dann eher die KI-Apps, die es bald einmal überflüssig machen, die eigene Sprache oder gar fremde Sprachen zu lernen.

Die sozialen Medien werden also an die kurze Leine genommen. Die Selbstbeschränkung hat nichts gebracht. Etwa bei Facebook, wo man sich nur verbal, keineswegs aber visuell, unter die Gürtellinie begeben darf. Das dafür ohne Einschränkung. Die medialen Ordnungshüter bei Facebook sind rührend darum besorgt, dass keine Nippel gezeigt werden, während sie kaum etwas gegen publizistische Entgleisungen unternehmen. Nach dem Motto «Lieber niederträchtig als hochschwanger» ist alles erlaubt, solange es nur nichts mit Fortpflanzung und dem ganzen Drumherum zu tun hat. Der nächste Kampf wird also an der Steckdose entschieden – jedenfalls nicht mit Stöcken und Steinen. Wir verbieten den Kindern die sozialen Medien, fürchten KI und ziehen der digitalen Welt den Stecker. Danach sitzen wir alle wieder zusammen und müssen tatsächlich wieder miteinander reden. Ganz ohne App. *Stefan Bühler*

Inhalt

Der Wald braucht Nachwuchs

Der Churer Wald hat zuwenig Nachwuchs und ist vielerorts zu wenig durchmischt. Trockenheit und Wild zeigen Folgen. 4

Das Leben auf Tafeln

Thomas Hirschhorn hat mit «My Atlas» seinen Werdegang als Künstler auf schwarzen Tafeln beschrieben. Ein Gang durch sein Leben. 10



Jeder Strich ein Streich

Tomi Ungerer steht im Zentrum der neuen Ausstellung im Forum Würth. Sein Werk steckt voller Überraschungen und ist sehr abwechslungsreich. 16

Entwicklung des Rückenbrechers

Was soll im Gebiet Rückenbrecher geschehen? Verschiedene Entwicklungsszenarien werden derzeit geprüft. 24

Faust: Reloaded

Ein Faust ohne Reime und einem Gretchen, das kein Opfer ist, sondern eine gestandene Frau: Das bring die ATC St. Moritz ins Theater Chur. 27

Cord ist zurück

Der Herbst bringt Schokolade in den Kleiderschrank: Sereina Vischer läutet den Herbst mit einer Vielzahl von Brautönen ein. 30



Impressum

28. Jahrgang • Nr. 10
Oktober 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detail-
handel, erhältlich bei Chur Touris-
mus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Herbstblick auf Haldensteins Kirche
und die rote Platte.

Der Churer Wald braucht Nachwuchs

Text: Susanne Taverna

Der Wald von Chur nimmt viele Funktionen ein. Er schützt unter anderem die Stadt, er speichert Wasser, er nährt Tiere und er dient als Freizeitort. Damit er das weiterhin zuverlässig tun kann, braucht er Nachwuchs. Nicht so einfach, in diesen trockenen Zeiten.

Rund 50 Prozent des Walds über Chur nimmt eine Schutzfunktion ein. Der Calandazielhang auf der anderen Seite des Rheins gehört da nicht dazu, aber beispielsweise der Schwarzwald in Richtung Füllian, der das Gebiet vom Rosenhügel schützt, die Halde, die das Gebiet Steinbruchstrasse/Lürlibadstrasse schützt oder der Wald über dem Konvikt, der die Strasse in Richtung Arosa schützt. Die unteren Regionen der Churer Wälder sind Mischwälder mit viel Laubbäumen, je weiter es nach oben geht, desto mehr dominieren die Nadelbäume.

300 mm Wasser fehlen

Gerade für die Schutzfunktion ist eine gute Durchmischung des Waldes von immenser Wichtigkeit. Das erklärt Stefan Becker, Stellvertretender Leiter der Abteilung Wald und Alpen von Chur, bei einem kurzen Blick in die Halde. Hier sollte ein möglichst vielfältiger Baumbestand stehen, mit verschiedenen alten Bäumen, und einem guten Bewuchs des Bodens. Zurzeit sieht es etwas trocken aus hier in der Halde, es ist Mitte September. Einige Buchen haben bereits die Blätter abgeworfen, und an vielen Stellen zeigen sich bereits trockene Blätter. Was macht so ein trockener, heisser Sommer mit dem Churer Wald? «Seit Januar fehlen über 300 mm Wasser», sagt Becker. So müssten bei einem Jahresdurchschnitt von 850 mm in Chur bis Ende 2026 noch 500 mm Regen fallen. Nach dem eher trockenen Winter und dem heissen Sommer merkt die Natur das fehlende Nass.



Stefan Becker bei einem Augenschein auf der Halde. (Bild Susanne Taverna)

In den Wäldern von Chur zeigen sich schon braune Stellen, der Wald ist gestresst. Die Auswirkungen des trockenen Sommers werden erst im nächsten Jahr ersichtlich sein, wenn die Bäume erneut ausschlagen. Die Buchen, welche die Knospen für 2027 ausbilden konnten, werden laut Becker überleben, die anderen stehen wohl in drei Jahren nicht mehr. Und neue Bäume, die diese Lücke füllen könnten, fehlen grösstenteils.

Hoher Verbissdruck

Dies liegt nicht nur am Klima, sondern insbesondere auch am hohen Verbissdruck in den Churer Wäldern. Gemäss Becker kommt im Schwarzwald und in der Halde nicht genügend Mischwald auf. Neben

der Buche haben andere Baumarten wenig Chancen. Da nützen auch die Löcher im Wald, die Licht auf den Boden bringen sollten, nicht viel. Dass sich eine junge Pflanze bis zu einem Baum hin entwickelt, ist ohne Schutz fast nicht mehr möglich. «Im Fürstenwald gibt es mehr junge Bäume als hier an der Halde», sagt Becker. Trotz der starken Waldnutzung des Menschen- oder vielleicht gerade deswegen. Das Wild ist dauernden Störungen ausgesetzt, es hat nicht Zeit, die jungen Bäume zu verbeissen.

«Der Wald übersteht eigentlich alles», sagt Becker, «aber hier geht es um langfristige Leistungen, die vom Wald erwartet werden.» Steinschlag und Erosion sollen verhindert werden, und ein Starkniederschlag wie

im November 2002 sollte auch ohne grosse Schäden für die Stadt über den Wald einbrechen können. Der Wald in der Halde zeigt sich im Moment so, dass die grossen Buchen alle ungefähr im selben Alter sind, Ahorn steht noch hier und dazwischen gibt es Vogelbeere und Weiden und Büsche. Gut wäre, wenn hier noch einige Weissstannen stehen würden, die mit ihren tiefen Wurzeln einen super Schutz bieten. Und auch andere Laubbäume müssen vermehrt vorhanden sein. Die Stadt Chur schlägt nun Alarm: Sie fordert wirksame Massnahmen, damit die Schutzfunktion langfristig erhalten bleibt. Junge Bäume benötigen Jahrzehnte, bis sie wesentlich zur Schutzwirkung beitragen. Bleibt die Verjün-



Ein Hang mit wenig Verjüngung und Blick auf Chur. (Bild zVg)

gung aus, entstehen Lücken im künftigen Wald. Bei ungenügender Verjüngung steigt das Risiko für Naturgefahren wie Steinschlag oder Rutschungen.

Stadtrat tritt an Regierung

Die Stadt Chur anerkennt die kantonale Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021». Die Stadt setzt sich seit Jahren mit einer naturnahen und standort-

gerechten Waldbewirtschaftung sowie gezielten Pflegeeingriffen und Massnahmen zur Verjüngungsförderung für einen stabilen Schutzwald ein. Im Raum Chur bestehen jedoch weiterhin erhebliche Probleme. Der Stadtrat ersucht die Bündner Regierung, die Problematik der Schutzwälder rund um Chur prioritär zu behandeln, die bisherigen Massnahmen zu

überprüfen und zusätzliche wirksame Massnahmen zur Verringerung des Wildeinflusses zu ergreifen. Ziel ist, die natürliche Verjüngung zu ermöglichen und die Schutzwirkung des Waldes langfristig zu sichern.

Trockene Alpen

Auf den Churer Alpen wirkte sich der trockene Sommer un-

mittelbarer aus. Teilweise mussten Herden aufgeteilt und Wasser mit Helikoptern zu einzelnen Alpen transportiert werden, um den Alpbetrieb aufrechtzuerhalten, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Die Stadt prüft deshalb Verbesserungen der Wasserversorgung. Helikoptertransporte sollen auch künftig nur in Notfallsituationen zum Einsatz kommen.



Ein Blick von oben zeigt, dass es dem Churer Wald an Dichte fehlt. (Bild zVg)



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«Spuren – Fährten, Frass und Federn»

8. Oktober bis 7. März 2027

Spuren von Tieren sind in der Natur allgegenwärtig: Fussabdrücke, Frassspuren, Kot oder Federn. Doch wer hat sie hinterlassen? Wer frass in der Vegetation? Wie sind Federn am Wegrand zu deuten? Faszinierend an Spuren ist, dass sie zeigen, was sich in der Natur abspielt, ohne dass man dabei war. Wer Spuren zu finden und deuten weiss, kann darin lesen wie in einem Buch. Und der Spaziergang durch Feld und Wald wird zum Erlebnis. Spurensuche schärft die Sinne, ist bereichernd und macht Spass! Die Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn» gibt Einblick in die Welt der Spuren in der Natur.

Die Ausstellung ist in die Themen «Trittspuren, Frassspuren, Bauwerke, Hinterlassenschaften und unsichtbare Spuren» gegliedert. Sie ist für Erwachsene, Schulen, Kinder und Jugendliche gleichermaßen geeignet. Spuren- und Forscherbüchlein ab 4 Jahren steigern den Erlebniswert für junge Gäste. Kinder können in eine Dachshöhle mit Hörgeschichte kriechen.

Die öffentliche Vernissage findet am Mittwoch, 7. Oktober, 19.15 Uhr im Saal B12 statt.

Erstellt wurde die Ausstellung vom Naturmuseum Solothurn.

Mittwoch, 7. Oktober, 19.15 Uhr

Vernissage Sonderausstellung «Spuren», Saal B12.

Mittwoch, 14. Oktober, 20.15 Uhr

Naturforschende Gesellschaft Graubünden mit Vortrag von Curdin Marxer, FHGR, Projektmitarbeiter am Institut für Data Analysis, Artificial Intelligence, Visualization und Simulation (DAViS) zu «Was steckt hinter ChatGPT & Co.? Von der KI-Idee zum Sprachmodell».

Mittwoch, 21. Oktober, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum. Führung durch die Sonderausstellung.

Jules Spinatsch. 1964 – 2155

bis 15. November

Jules Spinatsch hat in den letzten 35 Jahren ein umfangreiches Werk geschaffen, das im In- und Ausland ausgestellt, gesammelt und publiziert wurde. Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum zeigt das breite mediale Spektrum seiner Arbeiten und Vorgehensweisen. Eigenes und gefundenes Bildmaterial überführt der Künstler in Publikationen, Bildserien, fotografische Installationen und Videoarbeiten. Ausgehend von einem dokumentarischen Ansatz – «von dem, was ist, nicht was sein soll» – untersucht Spinatsch die Möglichkeiten der Fotografie: von der Beobachtung gesellschaftlicher Ereignisse vor Ort bis hin zum Einsatz von Aufnahmeverfahren, die Zufall und Kontrolle zu neuen Bildformen verbinden. Spinatsch lädt ein – und fordert zugleich –, sich mit Fragen der Wahrnehmung, Macht und Kontrolle sowie deren Konstruktion und Repräsentation durch mediale Bilder auseinanderzusetzen.

Thomas Hirschhorn. My Atlas

bis 6. Dezember

Der in Davos aufgewachsene Thomas Hirschhorn gewann ab Mitte der 1990er-Jahre internationale Anerkennung für seine Installationen. Er lebt und arbeitet seit 1984 in Paris. Unter dem Titel «My Atlas» zeigt Thomas Hirschhorn im Bündner Kunstmuseum einen Überblick über sein bisheriges Schaffen: Das Werk My Atlas (2025) ist eine persönliche Interpretation des Konzepts eines Atlas, inspiriert von Aby Warburgs «Mnemosyne Atlas». Es dient als verbindendes Element zwischen den verschiedenen Werken des Künstlers von Anfang der 1980er-Jahre bis heute und zeigt seine vielfältigen Beziehungen und seine künstlerische, soziale und politische Relevanz auf. Die Ausstellung bietet eine einzigartige Gelegenheit, einen tieferen Einblick in die Komplexität von Hirschhorns Schaffen zu gewinnen.

Migrationsgeschichten aus dem

Grandhotel Alpen

bis 15. November

Migration und Tourismus sind seit über 150 Jahren eng miteinander verflochten. Mit dem frühen Alpentourismus entsteht zwischen Graubünden, Vorarlberg und dem südlichen Tirol ein neuer Wirtschafts- und Lebensraum. Getragen wird er von Menschen, die ihre Heimat verlassen, um auf Baustellen, in Hotels oder in selbstständigen Berufen neue Arbeitsfelder zu erschließen. Die Ausstellung rückt ihre Lebensgeschichten ins Zentrum. In sechs eigenen Häusern kommen sie zu Wort: ein Bauarbeiter aus dem Nonstal, der in Vorarlberg ein Bauunternehmen gründet; ein Hilfskoch aus Siena, der sich durch zwanzig Hotels in ganz Europa zum Chefkoch hocharbeitet; eine Serviertochter aus dem Kanton Zürich, die ihre Erfahrungen in einem Büchlein festhält; eine jüdische Fotografin aus Ungarn, die in Meran ein Atelier eröffnet; ein Skipionierr, der am Arlberg den ersten Skikurs leitet; und ein Bademeisterehepaar aus Meran, dem der Erste Weltkrieg die Sommersaison im Engadin verwehrt. Sie erzählen von Aufbruch und Ankunft, von Entbehrungen und Chancen zwischen St. Moritz, Lech und Meran.

Dienstag, 6. Oktober, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Addio – Willkommen – A revair».

*Anmeldung und Informationen unter
www.naturmuseum.gr.ch

Informationen zu den Veranstaltungen unter
www.buendner-kunstmuseum.ch

Informationen unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Wie sieht Ihr Chur aus?

Wer in den vergangenen Wochen und Monaten durch Chur spazierte, hörte die unterschiedlichsten Sprachen: Bündner, Zürcher oder Berner Dialekt, Hochdeutsch, Englisch, Polnisch und viele mehr. Vielleicht haben auch Sie sich dabei schon gefragt: Was führt all diese Menschen nach Chur – und was machen sie eigentlich hier?

Die Antwort liegt womöglich näher, als wir denken. Denn wir alle haben unseren Lieblingsplatz in Chur. Einen Ort, den wir Freund:innen zeigen, den wir mit einem besonderen Erlebnis verbinden oder immer wieder gerne besuchen. Wechseln wir für einen Moment die Perspektive: Würden wir diesen Ort auch besuchen, wenn wir selbst Gast in Chur wären? Wahrscheinlich ja. Und

schon haben wir einen guten Grund gefunden, nach Chur zu reisen.

Es gibt unzählige Gründe, eine Reise nach Chur einzuplanen – und sie sichtbar und erlebbar zu machen, gehört zu den Aufgaben von Chur Tourismus. Dafür entwickeln wir laufend Marketingkampagnen, die Chur authentisch und lebhaft zeigen. Auch über die Landesgrenzen hinaus machen wir auf unsere Stadt aufmerksam – sei es in TV-Sendungen, Werbespots, YouTube-Serien oder auf weiteren Kanälen.

Gleichzeitig schaffen und vermitteln wir Erlebnisse vor Ort. Angebote wie Urban Golf oder unsere vielseitigen Stadtführungen laden dazu ein, Chur aus neuen Perspektiven kennenzulernen. All diese Aktivitäten verfolgen ein gemeinsa-

mes Ziel: Menschen für Chur zu begeistern und damit die lokale Hotellerie und Gastronomie, den Detailhandel, die Wirtschaft, Kultur und weitere Betriebe zu stärken.

Ist der Gast einmal in Chur angekommen, ist die Tourist Info an der Bahnhofstrasse oft eine der ersten Anlaufstellen. Hier geben unsere Mitarbeitenden Tipps, beantworten Fragen und helfen dabei, das Beste aus der verfügbaren Zeit in Chur herauszuholen. Und wenn Gäste später mit einem Lächeln zurückkehren, wissen wir: Vielleicht haben auch sie ihren persönlichen Lieblingsplatz in Chur gefunden.

**Kaffee & Gipfeli
am 10. Oktober 2026**

Wie nehmen Sie den Tourismus

in Chur wahr? Welches ist Ihr Lieblingsplatz und welche Begegnungen mit Gästen sind Ihnen geblieben? Besuchen Sie uns am 10. Oktober am Churer Wochenmarkt und kommen Sie mit uns ins Gespräch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

«Z'Gast in diinra Stadt»

Werden Sie selbst zum Gast in Ihrer eigenen Stadt! Das Angebot geht in die zweite Runde und lädt dazu ein, Chur für ein Wochenende mit anderen Augen zu entdecken. Vielleicht finden auch Sie dabei einen neuen Lieblingsplatz. Alle Informationen zum Angebot finden Sie in der Anzeige unten.

Alle Informationen zum Angebot finden Sie unter www.chur-tourismus.ch/tourismusmitherz

*Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen online.



Chur

**Z'Gast
in diinra
Stadt!**

31. Oktober –
1. November
und
21. – 22.
November 2026

churtourismus.ch/tourismusmitherz, +41 81 252 18 18

Aufrichtefeier für Fachhochschulzentrum

Mitte September fand die Aufrichtefeier für das neue Fachhochschulzentrum Graubünden statt: Die Handwerker und Planer feierten gemeinsam den Abschluss des Rohbaus. Das Gebäude an der Pulvermühlestrasse nimmt jetzt Form an, Mitte 2028 sollen die Studenten das neue Zentrum nutzen können.

Der Neubau der Fachhochschule zählt zu den grössten Hochbauvorhaben des Kantons. Beim Rohbau wurden in allen Obergeschossen Holz-Beton-Verbunddecken mit Zwillingsträgern aus Bündner Holz erstellt. «Der rasante Baufortschritt ist beeindruckend, die Baustelle verändert sich von Woche zu Woche. Die Dimensionen und die hohe Komplexität des Projekts sind eindrucksvoll», sagt Regierungs-

rätin Carmelia Maissen, Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität. Mit dem nachhaltigen Neubau werden zukünftig Lehre und Forschung auf dem neuen Campus für die Studierenden und Mitarbeitenden an einem Standort vereint. Heute ist die Fachhochschule Grau-



Ein Zimmermann spricht am Aufrichtefest.

bünden auf fünf Standorte in neun Gebäuden in der Stadt Chur verteilt.

Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements, betont die langfristige Bedeutung des Neubaus für Bildung, Forschung und Standortentwick-

lung: «Mit dem neuen Fachhochschulzentrum schaffen wir ideale Bedingungen für interdisziplinären Austausch und bieten Raum für innovative Projekte und neue Ansätze – zugunsten der Jugend, der Wirtschaft und der Gesellschaft Graubündens.»

Als nächstes werden die Holzfassade und Fenster eingebaut, damit das Gebäude Anfang 2027 dicht ist. Gleichzeitig beginnen im Innern der Ausbau der technischen Installation und weitere Ausbauschritte. Verläuft alles nach Plan, wird das neue Fachhochschulzentrum Mitte 2028 bezogen. Die Kosten für das Gesamtprojekt – inklusive Instandsetzung der Liegenschaft an der Pulvermühle 68 – belaufen sich auf 178 Millionen Franken. (cm)

Beethoven und Bruckner an der Chorwoche

Vom 2. bis 11. Oktober findet bereits zum fünften Mal die Chorwoche Chur der Kammerphilharmonie Graubünden statt. Unter der Leitung von Patrick Secchiari werden 90 Sängerinnen und Sänger deutsche Sakralmusik von Ludwig van Beethoven und Anton Bruckner einstudieren. Eines der drei grossen Abschlusskonzerte findet am Freitag, 9. Oktober, um 19 Uhr in der Churer Martinskirche statt. Die von der Kammerphilharmonie Graubünden organisierte Chorwoche Chur wird seit 2022 durchgeführt. Das Projekt bringt Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Schweiz zusammen, um innerhalb einer intensiven Probe-woche ein anspruchsvolles Programm zu erarbeiten. Damit die Einstudierung in die-

sem kompakten Zeitrahmen gelingt, bereiten sich die Sänger bereits im Vorfeld der Woche selbständig vor. So bietet sich neben der Vorbereitung auf die Konzerte auch die Gelegenheit, die Region rund um Chur mit Wanderungen erkunden.

Zum fünfjährigen Bestehen der Chorwoche steht mit Anton Bruckners «Te Deum» eines der grössten Meisterwerke seiner Zeit auf dem Programm. Das programmatische Gegenstück bildet im Vorfeld seines 200. Todesjahres Ludwig van Beethovens «Christus am Ölberge», sein einziges Oratorium.

Das Programm wird am 10. Oktober zudem im Berner Münster und am 11. Oktober in der Tonhalle Zürich zu erleben sein. (cm)

Chantulins mit erstem Album «Noss mund»

Ende August ist mit «Noss mund» das erste Album der «Chantulins – chanzuns cun pfif» erschienen. Engadiner Kinder haben zehn zeitgemässe Kinderlieder in die rätoromanischen Idiome Vallader, Puter und Sursilvan übertragen und im Tonstudio professionell eingesungen. Damit entsteht ein neues Kinderliederrepertoire für den romanischen Sprachraum – ein Genre, das es auf Rätoromanisch bislang kaum gab.

Rätoromanisch ist keine einheitliche Sprache, sondern umfasst mehrere regionale Idiome. Für «Noss mund» wurden die Lieder darum gleich in drei davon übertragen: Vallader, Puter und Sursilvan. So sollen Kinder in verschiedenen Talschaften ihre eigene Sprachvariante in der Musik wiederfinden. Die

zehn Lieder des Albums basieren auf dem Singvögel-Album «Üsi Welt» und wurden im Schuljahr 2025/26 von Kindern der 3. bis 6. Klasse aus dem Chantulins-Projekt in Zernez eingeübt und aufgenommen.

Mit dem Album erscheint gleichzeitig ein Notenheft mit allen zehn Liedern. Damit lassen sich die Songs auch ausserhalb der Chantulins-Workshops weitersingen – im Unterricht, im Chor oder zu Hause.

Die Chantulins sind der romanische Ableger des Bündner Kinderprojekts «Singvögel – Kinderlieder mit Pfiff». Ziel ist, in den kommenden Jahren Schritt für Schritt ein eigenständiges rätoromanisches Kinderliederrepertoire aufzubauen. Die Workshops für das nächste Album laufen in Zernez bereits im Schuljahr 2026/27. (cm)

Marroni aus den Südtälern

Mit den Edelkastanien aus dem Bergell, dem Misox und dem Puschlav stellt graubündenVIVA eine weitere kulinarische Spezialität aus Graubünden vor. Was einst als Grundnahrungsmittel diente, ist heute wieder fester Bestandteil der regionalen Küche und Kultur. Traditionelle Handarbeit und Kastanienfeste halten die Kastanienkultur lebendig.

Im Oktober dreht sich im Bergell, Misox und im Puschlav alles um die Kastanie. Die Ernte erfolgt meist von Hand, wenn die Kastanien zu Boden fallen und die stacheligen Fruchthüllen aufspringen. Im Bergell befinden sich zwischen Castasegna und Soglio die grössten zusammenhängenden Kastanien-selven Europas. Der grösste Puschlaver Hain zwischen Campocologno und Campascio zählt rund 2000 Bäume. Besonders alte Bäume prägen die Landschaft im Misox: Oberhalb von Soazza gibt es bis zu 800 Jahre alte Edelkastanien mit einem Umfang von bis zu sieben Metern. Die Edelkastanie kam vor rund 2000 Jahren mit den Rö-



mern in die Bündner Südtäler. Bis ins 20. Jahrhundert war sie ein wichtiger Bestandteil der Ernährung und wurde wegen ihrer guten Nährstoffe und Haltbarkeit auch als «Brotbaum» bezeichnet. Im Bergell werden die Kastanien traditionell in den

«Cascine» getrocknet. Im Puschlav ist die kleine, aromatische Sorte Tudiscia bekannt. Besonders beliebt sind die «Brasché», über dem Holzfeuer geröstete Kastanien. Heute werden die Haine wieder gepflegt und die Kastanie findet

Kulinarische Schätze



graubündenVIVA

als Mehl, Beilage oder geröstete Marronis ihren Weg in die regionale Küche. Kastanienfeste machen die Kultur rund um die Herbstfrucht erlebbar. Als Teil der «Kulinarischen Schätze» des Vereins graubündenVIVA steht sie für ein kulinarisches Kulturgut, das Landschaftspflege, Handarbeit und Genuss verbindet.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Einsamkeit im Alter ist ungesund

In der Schweiz sind rund 90 000 Personen im Alter von über 85 Jahren von Einsamkeit betroffen. Gerade im fortgeschrittenen Alter kann Einsamkeit gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit haben und die Lebenserwartung massiv einschränken. Mit niederschweligen Angeboten wie Entlastungs- und Begleitediensten hilft Pro Senectute Graubünden mit, älteren Menschen Nähe, Gemeinschaft und neue Lebensfreude zu schenken.

Hochaltrige sind deutlich häufiger betroffen

Rund 37 Prozent der über 85-Jährigen in der Schweiz leiden an Einsamkeit. Dies geht aus dem Altersmonitor von Pro Senectute hervor. Die Untersuchung zeigt: Hoch-

altrige sind deutlich häufiger von Einsamkeit betroffen als jüngere Seniorinnen und Senioren. Einsame ältere Menschen haben nicht nur eine kürzere Lebenserwartung, sondern leiden häufiger unter Bluthochdruck und Depressionen. Sie bewegen sich weniger, stehen unter erhöhtem Stress und erkranken häufiger an einer Demenz. Zudem verstärkt Einsamkeit bestehende Leiden.

Seit über 100 Jahren berät und unterstützt Pro Senectute Graubünden ältere Menschen in ihrem Alltag, damit sie möglichst lange zuhause leben können. Die Stiftung steht älteren Menschen dann zur Seite, wenn sie die Hilfe am meisten brauchen: im eigenen Zuhause oder mit gesellschaftlichen Anlässen.

Pro Senectute Graubünden setzt auf niederschwellige Angebote wie Entlastungs- und Begleitedienste, administrative und finanzielle Hilfen sowie auf kostenlose Beratungen bei Fragen zu Lebensgestaltung und Wohnsituation, um ältere Menschen in ihren eigenen vier Wänden zu unterstützen. Zudem fördert Pro Senectute Graubünden auch soziale Kontakte und Beziehungen und vermittelt sinnstiftende und bewegungsfördernde Tätigkeiten.

Damit Pro Senectute Graubünden älteren Menschen und ihren Angehörigen in den sieben Beratungsstellen im Kanton weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, ist die Stiftung gemäss Mitteilung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Unter dem



Pro Senectute unterstützt ältere Menschen auch im sozialen Alltag. (Bild zVg)

Motto «Wir sind da, wenn Einsamkeit zu schwer wird» sammelt die Stiftung auch in diesem Jahr Spenden. (cm)

www.gr.prosenectute.ch

Die Welt auf Tafeln

Text und Bilder: Susanne Taverna

Der in Davos aufgewachsene Thomas Hirschhorn präsentiert zurzeit im Bündner Kunstmuseum einen Überblick über sein Künstlerleben: Mit «My Atlas» zeigt er seinen Werdegang auf 45 Tafeln.

Wie stellt ein Künstler seinen künstlerischen Werdegang am sinnvollsten dar? Auf diese Frage gibt es für den in Davos aufgewachsenen Künstler Thomas Hirschhorn nur eine Antwort: In der Art, die Aby Warburg für seinen «Mnemosyne Atlas» verwendet hat. Und so machte sich Hirschhorn auf, in seinem Atelier in Paris sein Künstlerleben auf schwarze Wände zu bannen. 45 sind es geworden, und sie hängen im Kunstmuseum auf einer Ebene im Neubau sowie in der Villa Planta und erzählen von vielen Begebenheiten im Leben des international anerkannten Künstlers.

Hirschhorn selber sagt bei der Eröffnung der Ausstellung im Bündner Kunstmuseum – übrigens jenes Museum, das er als allererstes in seinem Leben besucht hat – dass er «seine Arbeit in einem Atlas» darstellt. Unter dem Titel «My Atlas» versteht er im weiteren Sinne seine Welt. «Mein Atlas ist super kreativ und super politisch, es ist sozusagen



Stephan Kunz, Direktor des Kunstmuseums, stellt gemeinsam mit Thomas Hirschhorn (links) die aktuelle Ausstellung vor.

gen Kunstgeschichte ohne Worte», erklärt er. «Ich wurde provoziert, meinen eigenen Atlas zu machen und zeige nun, wie sich mein eigenes Kunst-Vokabular entwickelt hat». Dazu zeigt er auf den Tafeln Originale und Kopien, Skizzen und Buchausschnitte, Briefe und

weitere Ideen. Die Tafel #5 etwa zeigt seine erste Ausstellung, eine Vitrine daneben widmet sich der damaligen Materialfrage. Was ist ein Schwamm? Träger von Farbe oder selber farbiges Element? Solche Fragen sind bei Hirschhorn überall zu finden. Verstehen wir die

Welt erst, wenn wir in die Geschichte eintauchen? Oder verstehen wir die Geschichte erst, wenn wir in die Welt hinaus gehen? Auch diesen Fragen widmet sich Hirschhorn mit seinem Atlas. In einer dreidimensionalen Weise hat sich Hirschhorn mit



Thomas Hirschhorn erklärt den Aufbau der Tafeln.



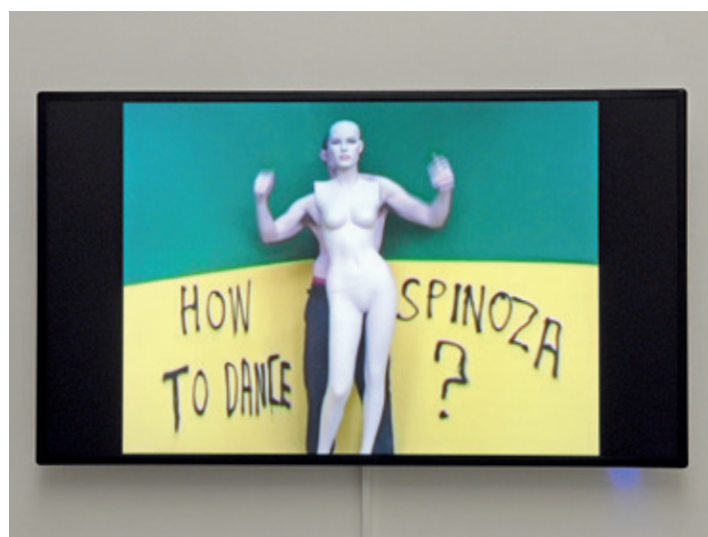
Sie erzählen – gemeinsam mit Kunstwerken – von seiner Karriere.

Tränen befasst. Diese Entwicklung hin zu Tränen, die als silberne Säcke an verschiedenen Installationen auftauchen, ist auf einer Tafel nachzuverfolgen, in der Vitrine davor ist der Entstehungsprozess verewigt. «Am meisten interessiert mich, wie ich meine Arbeit in eine Form giessen kann, dass sie strahlt», erzählt er dazu. Wer die Tafeln alle im Detail anschaut, der versteht, welche Wege Thomas Hirschhorn für dieses Ziel begangen hat. Begleitet wird die Ausstellung von einem gedruckten Leitfaden zum Werk, der den Besucherinnen und Besuchern gratis zur Verfügung steht. Dabei erklärt Hirschhorn: «My Atlas ist als Manifest konzipiert, das erklärt, was ein Künstler – hier: ich selbst – tun kann, welche Art von Vokabular und Themen entwickelt werden können, welche Materialität verwendet werden kann, welche Dimensionen herausgefordert werden können, und welche Form gegeben werden kann.» Für ihn sind diese Tafeln sozusagen selbsterklärend, es gibt keine Texte dazu, er möch-

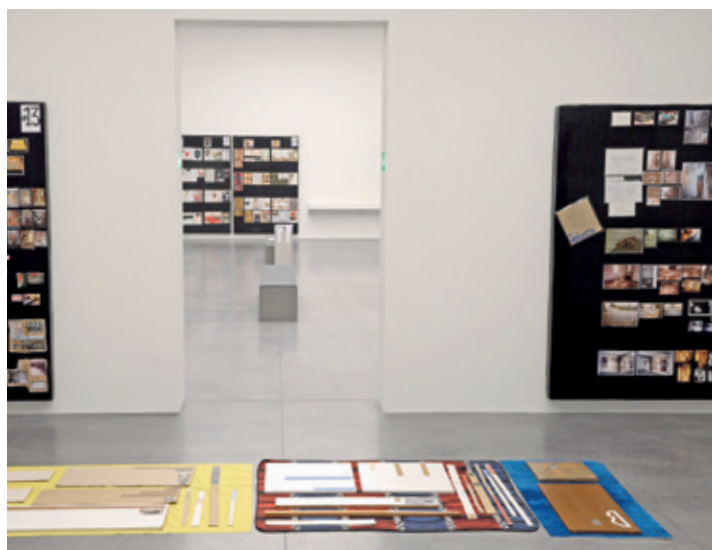


Jede Tafel ist anders, sie sind laut Hirschhorn selbsterklärend.

te den Betrachterinnen und Betrachtern den Raum lassen, selber Ideen zu entwickeln. Unter den Tafeln befinden sich auch welche, die verstörende Bilder zeigen. Auch das scheint zum künstlerischen Prozess von Thomas Hirschhorn dazu zu gehören. Da ist die goldene Kette, die in einem der Räume hängt eine erfrischende Ablenkung fürs Auge. Und auch die Videoinstallation, bei der Hirschhorn hinter einer armlosen Schaufensterpuppe steht und seine Arme bewegt, gibt einen tiefen Einblick in das Kunstverständnis des Künstlers.



Ein Videobeitrag ergänzt die Atlas-Tafeln.



Auf dem Boden ist zu sehen, was Hirschhorn für die Tafel-Gestaltung brauchte.



Unter Skizzen und Werken finden sich auch viele Fotos.

Pferde, Ponys und Steckenpferde

Am 4. und 11. Oktober wird das Maienfelder Rossriet wieder zum Treffpunkt für Rennsportfans, Familien und Ausflügler. Insgesamt 16 Pferderennen stehen an den beiden Sonntagen auf dem Programm – von packenden Trab- und Flachrennen bis zu sechs spektakulären Jagd- und Cross-Country-Prüfungen. Sportlicher Höhepunkt des ersten Renntages ist der mit 25 000 Franken dotierte Grosse Preis der Stadt Maienfeld über 5400 Meter und 34 Hindernisse – das längste Pferderennen der Schweiz. Auch eine Woche später warten anspruchsvolle Hindernisrennen sowie attraktive Trab- und Flachrennen. Doch auf dem Rossriet rennen nicht nur die «Grossen». Rund um die Mittagszeit sorgen auch Ponyrennen und erstmals ein Steckenpferde-Rennen für Unterhaltung. Gerade für die

jüngsten Besucher sind sie ein besonderer Höhepunkt und bringen den Nachwuchs ganz nah ans Renngeschehen.

2026 feiert der Rennverein 70 Jahre Vereinsgeschichte. 1956 wurde die Maienfelder Pferdesport e.G. gegründet – die ersten Pferderennen auf dem Rossriet gab es im Jahr zuvor. Noch immer bildet der Naturrennplatz vor der eindrücklichen Kulisse der Bündner Herrschaft die Bühne für einen der vielseitigsten Pferdesport-Events der Schweiz. Im vergangenen Jahr lockten die beiden Renntage rund 14 000 Zuschauerinnen und Zuschauer auf das Rossriet.

Zur Renntagsatmosphäre gehört auch die beliebte Foodmeile. Wer zusätzlichen Nervenkitzel sucht (und das tun fast alle auf dem Rossriet), kann mit kleinen Einsätzen ab 2 Franken mitwetten – und



Dylan Ubeda auf Karma de Reve beim Abklatschen mit den Fans. (Bild Nathalie Vorburger/horseracing.ch)

selbst ein nicht erfolgreiches Wetteticket erhält bei der «zweiten Chance» nochmals die Möglichkeit auf einen attraktiven Preis. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Gratis-Parkplätze und der kostenlose Shuttlebus ab Bahnhof Maienfeld machen die Anreise unkompliziert.

Rennbeginn ist an beiden Sonntagen um 11.30 Uhr. Tickets gibt es bequem im Vorverkauf. Für den zweiten Renntag profitieren Frühbucher noch von 10 Prozent Rabatt. (cm)

Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz, 4. & 11. Oktober 2026, Rennbeginn 11.30 Uhr
pferderennen-maienfeld.ch

Mehr Infos & Tickets:

THEATER
CHUR

29./30.10.26

FAUST: RELOADED

ALPINE THEATER COMPANY ST. MORITZ

Chur dreht am Rad!

Vom Freitag, 2. bis Sonntag, 4. Oktober, steht Chur ganz im Zeichen des Velos: Das SattelFest 2026 bringt Velokultur, Sport, Musik und Begegnung mitten ins Stadtzentrum. Von der Bahnhofstrasse über die RhB-Wiese bis zum Theaterplatz entsteht ein vielseitiges Velofest.

Das SattelFest verbindet die unterschiedlichen Facetten der Velowelt und macht sie für ein breites Publikum erlebbar. Besucherinnen und Besucher können neue Velos und Trends entdecken, verschiedene Disziplinen ausprobieren, an Workshops teilnehmen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Das Programm bietet Bike- und Velo-Workshops, Velopolo, Bikeshows, Velokino sowie Social Ride Outs. Für musikalische Unterhaltung sorgt unter anderem ein Konzert mit Zigi vo Züri. Auch abseits des Velos gibt es viel zu entdecken. Verschiede-

ne Food-Velos sorgen für kulinarische Abwechslung.

Ein wichtiger Bestandteil des SattelFests ist die Begegnung mit der lokalen und überregionalen Velo-szene. Gemeinsam mit lokalen Velofachhändlern, bekannten Marken, Vereinen und weiteren Partnern wird eine möglichst breite Palette an Velos, Zubehör und Velodisziplinen präsentiert. Ob Alltagsvelo, Mountainbike, Rennvelo oder neue Trends: Das SattelFest zeigt, wie vielfältig die Welt auf zwei Rädern ist – und bringt diese Vielfalt direkt ins Herz von Chur.

Mit dem SattelFest erhält Chur gemäss Mitteilung während eines ganzen Wochenendes eine Bühne für die Velokultur. Die verschiedenen Veranstaltungsorte verbinden sich zu einem lebendigen Festgelände. (cm)

www.sattelfest-chur.ch

Erbvorbezug – darüber sollten Eltern und Kinder vorher reden

Viele Eltern wollen ihren Kindern mit einem Erbvorbezug unter die Arme greifen, am häufigsten beim Kauf eines Eigenheims. Was gut gemeint ist, kann ohne sorgfältige Planung zu Streit führen – und teuer werden.



ROMINA HARTMANN

Nachlassexpertin, VZ Chur
romina.hartmann@vzch.com

Es kann sehr sinnvoll sein, wenn Eltern ihren Kindern schon zu Lebzeiten einen Teil ihres Vermögens weitergeben – beispielsweise für die Finanzierung des Eigenheims oder den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Die Erfahrung zeigt allerdings: Was gut gemeint ist, kann schnell zu Streit

und Enttäuschungen führen. Damit das nicht passiert, sollten Familien offen über die folgenden Fragen sprechen, sobald sie über einen Erbvorbezug nachdenken.

► **Was passiert, wenn ein Elternteil stirbt?** In so einem Fall muss der überlebende Elternteil die Kinder grundsätzlich auszahlen, sofern diese ihren Erbanteil einfordern. Das kann problematisch sein.

Die Witwe im Beispiel in der Tabelle unten hat Anspruch auf 600'000 Franken. Um das Haus zu behalten, fehlen ihr aber 200'000 Franken (siehe Tabelle). Darum steht sie vor der schwierigen

Frage, wie sie die Ansprüche der Kinder finanzieren soll.

Tipp: Bevor Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn einen Erbvorbezug versprechen, sollten Sie sich und Ihren Ehepartner mit einer *Meistbegünstigung* absichern. Weisen Sie sich beispielsweise in einem Ehevertrag gegenseitig die gesamte Errungenschaft zu und setzen Sie den Anspruch der Kinder in Ihrem Testament weiter herab.

► **Reicht das Geld nach 65?** Geben Eltern zu früh zu viel vom Vermögen weg, können nach der Pensionierung die Mittel fehlen, um den gewünschten Lebensstandard zu halten. Denn viele müssen dafür ihr Vermögen schrittweise aufbrauchen – das ist der sogenannte Vermögensverzehr.

Tipp: Statt eines Erbvorbezugs können Sie ein Darlehen gewähren. Darlehen können Sie aufkündigen, falls Sie das Geld später selbst brauchen – ein Erbvorbezug ist dagegen endgültig.

► **Erbteilung – wie weiter, wenn beide Eltern sterben?** Nach dem Tod der Eltern müssen beschenkte Kinder ihre

MERKBLATT

Erbvorbezug: Das müssen Sie wissen

Dieses Merkblatt zeigt, welche erbrechtlichen und steuerlichen Folgen Sie prüfen müssen, wenn Sie Ihren Kindern einen Erbvorbezug gewähren möchten.

Bestellen Sie das kostenlose Merkblatt online unter: www.vzch.com/merkblatt-erbvorbezug Oder sprechen Sie gleich direkt mit einer Fachperson im VZ Chur: 081 286 81 81

Erbvorbezüge gegenüber den anderen gesetzlichen Erben anrechnen lassen. Erfahrungsgemäss kommt es dabei immer wieder zu Konflikten, wenn etwa eine Liegenschaft im Spiel ist oder die Verstorbenen ihre Wünsche nicht klar festgehalten haben. Oft ist auch unklar, welches Kind wann wie viel als Erbvorbezug bekommen hat.

Tipp: Schaffen Sie so früh wie möglich Klarheit mit einem Testament oder Erbvertrag und dokumentieren Sie jeden Erbvorbezug. Wenn Sie wollen, können Sie beschenkte Kinder ganz oder teilweise vom Ausgleich befreien, solange Sie die Pflichtteile einhalten.

i Sie möchten alles richtig machen, wenn Sie Ihren Nachlass regeln? Bestellen Sie das kostenlose Merkblatt (oben) oder sprechen Sie mit einer erfahrenen Fachperson im VZ in Chur (unten). ●

Erbvorbezug: So wird das Vermögen aufgeteilt

Beispiel (vereinfacht): Familie mit 2 Kindern; Liquidität (Errungenschaft) 200'000 CHF; Haus (Eigengut Mann) 1,5 Mio. CHF abzüglich 700'000 CHF Hypothek; Erbvorbezug der Tochter: 100'000 CHF; teilbarer Nachlass am Todestag des Ehemanns: 1 Mio. CHF; Angaben in Franken

Güter-/erbrechtliche Auseinandersetzung

Errungenschaft Ehefrau	1/2	100'000
Errungenschaft Ehemann	1/2	100'000
Eigengut Ehemann	1/1	800'000
Total Nachlassvermögen Ehemann		900'000
Erbvorbezug Tochter		100'000
Teilungsmasse Nachlass Ehemann		1'000'000

Erbrechtliche Ansprüche

Ehefrau	1/2	500'000
Sohn und Tochter	je 1/4	250'000

Gesamtansprüche

Ehefrau inkl. ihrer Errungenschaft		600'000
Sohn		250'000
Tochter inkl. Erbvorbezug		250'000

Folgen für die Ehefrau

Auszahlung an Kinder		400'000
Verfügbare Liquidität		200'000
Fehlende Liquidität		200'000

Lernen Sie uns unverbindlich kennen

VZ VermögensZentrum AG, Bahnhofstrasse 4,
7000 Chur, Tel. 081 286 81 81



QR-Code scannen und
Termin vereinbaren
www.vzch.com/chur
vzchur@vzch.com



**Vermögens
Zentrum**

«Uffa!» zum 10. Mal, Rekordsommer & neue Perspektiven für Brambrüesch

Die Bergbahnen Chur-Dreibünden AG (BCD) blicken auf einen Rekordsommer zurück: Mit 58 595 Ersteintritten erreichte Brambrüesch einen neuen Höchstwert und bestätigt damit die Entwicklung zum Ganzjahresberg. Passend dazu startet das «Uffa!»-Abo in seine 10. Runde – mit dem Ziel, bis Ende November 1120 Bestellungen zu erreichen. Zudem arbeitet die BCD nach dem Nein zum Bahnneubau daran, die bestehende Erschliessung für die nächsten Jahre zu sichern und langfristige Perspektiven für Brambrüesch zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2025/26 erreichte Brambrüesch mit fast 59 000 Ersteintritten im Sommer einen neuen Höchstwert – das sind satte 6,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Der schneearme Winter blieb dagegen deutlich unter den Erwartungen. Insgesamt wurden knapp 100 000 Ersteintritte verzeichnet; der Sommeranteil an Umsatz und Gästen stieg auf rund 63 Prozent. «Die Entwicklung bestätigt, dass Brambrüesch längst mehr als ein Winterberg ist. Wandern, Biken, Familienangebote, Gastronomie und Veranstaltungen tragen heute wesentlich dazu bei, dass unser Hausberg über das ganze Jahr genutzt wird. Diese breite Ausrichtung bleibt für uns zentral», so Geschäftsführer Patrick Arnet.

Trotz der schwierigen Winterbedingungen entwickelte sich das operative Geschäft erfreulich. Bei einem EBITDA von rund 316 000 Franken weist die BCD einen Jahresverlust von rund 244 000 Franken aus, der wesentlich durch Einmaleffekte, insbesondere die ausserordentliche Abschreibung der Projektkosten für das geplante Panoramarestaurant, geprägt ist.



«Uffa!» zum 10. Mal

Zum zehnten Mal steht die «Uffa!»-Kampagne für ein attraktives Ganzjahresabo auf den Churer Hausberg. Auch in der Jubiläumsausgabe gilt: Wenn bis zum 30. November mindestens 1120 Abos bestellt werden, kommen die besonders günstigen «Uffa!»-Preise zur Anwendung. Das Abo ist ab dem 1. Dezember 2026 während eines ganzen Jahres gültig und umfasst damit Winter und Sommer.

Mit der ChurCard kostet das Jahresabo bei Erreichen des Ziels 299 Franken für Singles, 399 Franken für Partner und 449 Franken für Familien. Für Einheimische gelten 399 Franken für Singles, 499 Franken für Partner und 569 Franken für Familien.

Zusätzlich profitieren «Uffa!»-Abonnentinnen und -Abonnenten von 50 Prozent Rabatt auf Winter-Tageskarten in KMS-Skigebieten der Region Mitte sowie von 20 Prozent Rabatt in Arosa Lenzerheide. Zum Jubiläum werden zudem 10 «Uffa!»-Abos verlost.

«Dass wir die 'Uffa!'-Kampagne bereits zum zehnten Mal durchführen können, freut uns sehr. Das 'Uffa!'-Abo ist heute ein echtes Ganzjahresabo und passt damit hervorragend zur Entwicklung von Brambrüesch. Wer ein 'Uffa!'-Abo kauft, profitiert nicht nur von einem sehr attraktiven Preis, sondern unterstützt gleichzeitig den Churer Hausberg», erklärt Geschäftsführer Patrick Arnet. Alle Informationen und Bestellungen unter www.uffa.ch

Betrieb sichern, Zukunft klären

Nach dem Volks-Nein zum Bahnneubau im März 2026 verfolgt die BCD zwei Stossrichtungen. Dabei geht es einerseits darum, die bestehende Erschliessung für die nächsten

Jahre zu sichern, und andererseits neue Optionen für den langfristigen Betrieb zu erarbeiten. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden und den Maschinenherstellern wird derzeit die technische und regulatorische Machbarkeit einer Lebenszeitverlängerung der 4er-Gondelbahn geprüft. «Die ersten Rückmeldungen stimmen uns vorsichtig optimistisch», so Arnet. Parallel zur Sicherung des bestehenden Betriebs erstellt die BCD mit den Verantwortlichen der Stadt eine Auslegeordnung verschiedener Projektoptionen für die längerfristige Zukunft. In einem weiteren Schritt sollen diese Optionen hinsichtlich zeitlicher und finanzieller Machbarkeit geprüft werden. (cm)

Winter 2026/27

Der Wochenendbetrieb startet am 5. Dezember 2026. Ab 19. Dezember 2026 bis und mit 14. März 2027 sind die Anlagen täglich in Betrieb. Bei guten Schneeverhältnissen ist zusätzlicher Wochenendbetrieb am 20./21. März 2027 vorgesehen. Über Ostern ist ein Betrieb vom 26. bis 29. März 2027 geplant.

Krankenkasse: So spart man Kosten



Alex Grigo,
Agenturleiter
Chur

Die Krankenkassenprämien sind das Spiegelbild der Gesundheitskosten und belasten das Haushaltsbudget zunehmend. Vielleicht lohnt sich der Wechsel in ein anderes Versicherungsmodell oder der Wechsel zur CSS? Alex Grigo, Agenturleiter der CSS in Chur, beantwortet die wichtigsten Fragen.

Prämien sparen in der Grundversicherung, ohne die Versicherung zu wechseln, geht das? Ja, in den meisten Fällen

gibt es Einsparmöglichkeiten, die es auszuloten gilt. Beispielsweise mit einer höheren Franchise. Die Franchise können Sie jedes Jahr neu wählen.

Stichwort Franchise: Wie hoch soll ich meine Franchise wählen? Das kommt auf die individuellen Gesundheitskosten und auf das Haushaltsbudget an. Erwarten Sie für 2027 tiefe Gesundheitskosten, wählen Sie die höchste Franchise von 2500 Franken. So lassen sich jährlich mehrere Hundert Fran-

ken einsparen. Erwarten Sie hohe Gesundheitskosten von über 1500 Franken, rate ich zu einer tiefen Franchise. Aber: Je tiefer die Franchise, desto höher die Prämie.

Wie kann ich sonst noch Prämien sparen? Wenn Sie in ein alternatives Versicherungsmodell (telemedizinische Versicherungen oder HMO- und Hausarztmodell) wechseln. Dies bedeutet, dass Sie zuerst Ihren vorgegebenen «Erstkontakt» angehen und anschliessend beispielsweise an einen Spezialisten weitergeleitet werden.

Worauf muss ich beim Prämienvergleich achten? Die Angebote sind verlockend und grundsätzlich gilt: Alle Leistungen der obligatorischen Grundversicherung sind gleich. Unterschiede gibt es vor allem bei

den Dienstleistungen, den (digitalen) Services und bei der Kundenberatung. Wer auf eine schnelle Rückerstattung der Rechnungen und auf effiziente Prozesse Wert legt, schaut am besten genauer hin.

Das CSS-Beraterteam ist da für alle Fragen rund um den passenden Versicherungsschutz – ob bei Krankheit, Unfall, für den Haushalt oder auf Reisen.

Ihr Kontakt:
Agentur Chur
Alexanderstrasse 14
7000 Chur
058 277 50 00
info.chur@css.ch



Bündner Gewerbeverband
Unione grigione arti e mestieri
Unìun grischuna da mastergn



**11.–15.
November
2026**

**AREON Eventhalle
Obere Au, Chur
Freier Eintritt**

**Bündner
Berufsausstellung**
fiutscher.ch



Jeder Strich ein Streich – Tomi Ungerer

Text und Bilder: Susanne Taverna

Im Forum Würth Chur sind bis zum 11. April 2027 81 Werke von Tomi Ungerer zu sehen. Der im Elsass geborene Künstler war in seinem Leben ein akribischer Beobachter des Weltgeschehens – und tat seine Meinung oft in seinen Werken kund.

Tomi Ungerer, 1931 im Elsass geboren und 2019 in Irland verstorben, war ein sehr vielfältiger Künstler. Seine Illustrationen und Zeichnungen, Collagen und Skulpturen fanden Eingang in Kinderbücher, Werbung und Kunsthallen. Über 330 Werke von Ungerer finden sich in der Sammlung Würth, 81 davon sind zurzeit in Chur zu sehen. Dass Würth eine so grosse Palette von Ungerers Werken in der Sammlung hat liegt an der Freundschaft von Reinhold Würth und Tomi Ungerer, wie Kuratorin Sonja Klee bei der Präsentation der Ausstellung erzählt. Verbunden habe die beiden insbesondere auch ihr Bekenntnis zu einem geeinten Europa.

Leseecke mit Sofa

In der Ausstellung «Jeder Strich ein Streich» finden sich unter anderem Skizzen zu «Das grosse Liederbuch», mit deutschen Volks- und Kinderliedern aus den 70er-Jahren. Einer Zeit, in der die Deutschen ihr Volksgut



Tomi Ungerers Katzenköpfe als Entwürfe für den Globus. Links die finale Einkaufstasche.

nicht hochgehalten haben. Ungerer aber hat die rund 200 Lieder liebevoll und mit Witz illustriert und so wieder in den Alltag geholt.

Eine Wand mit Katzengesichtern zeigt den Weg Ungerers zu einer Einkaufsstätte für den «Globus». Er hat eigentlich Zeit Le-

bens Werbung gemacht und als Illustrator gearbeitet und sich so seinen Lebensunterhalt verdient. Ungerer hat auch viele Bücher herausgegeben, ab den 60er Jahren immer im Schweizer Diogenes-Verlag. Eine Leseecke mit einem roten Sofa lädt im Forum Würth dazu

ein, in diesen Büchern zu Blättern. Da gibt es vom Kinderbuch bis hin zu nicht jugendfreien Büchern alles zu sehen und lesen. Denn Ungerer war in Wort und Bild zuhause, deshalb hat er wohl auch immer ganz vortreffliche Werbung gestaltet.



Böse Persiflagen von Ungerer auf die Welt der High Society von New York.





Die Plakate gegen den Vietnamkrieg waren der Columbia University zu scharf.

Eine Auswahl von Werken für Werbeplakaten findet sich im Forum, sie erschaffen ganz bestimmte Stimmungen. Für die Columbia University hat er beispielsweise Plakate gegen den Vietnamkrieg entworfen, die ebenfalls in Chur zu sehen sind. Der Auftraggeberin waren sie dann gemäss Sonja Klee allerdings zu radikal, sie wurden nicht von der Universität publiziert, sondern schliesslich von Ungerer selber.

«Ungerer war ein sehr unruhiger Mensch, im positiven Sinne», sagt Klee. Bereits als Kind habe er sich als Wanderer bezeichnet, und genau so bewegt war sein Leben. Er fällt bei der Matura durch, verdingt

sich in Algerien als Fremdenlegionär, reist durch Europa und entschliesst sich 1956, mit nur 60 Dollar und vielen Zeichnungen im Gepäck, in die USA auszuwandern. Der Start in New York ist nicht leicht, aber dank seinem Kinderbuch «The Mellops go flying», einer Geschichte mit kleinen Schweinchen, wird er bekannt. Er kehrt in der High Society und beginnt, sich in seinen Werken mit dieser Gesellschaft zu befassen. Allerdings ist seine Sicht auf die Schönen und Reichen eine sehr kritische, die im Forum unter dem Titel «Party» zu sehen ist. Auch ein Buch ist mit diesem Titel und seiner Sicht auf die gehobene Gesell-

schaft New Yorks erschienen. Diese Sicht auf die Menschen hat ihm das Leben in den USA schwer gemacht, wie Klee erzählt. Sogar ins Sichtfeld der FBI sind er und seine damalige Frau dadurch geraten. In der Folge sind Ungerers erneut ausgewandert, diesmal nach Kanada. Dort haben sie eine Farm geführt, später zogen sie weiter nach Irland, wo sie ebenfalls landwirtschaftlich tätig waren.

Zurück nach Deutschland

Ungerer knüpfte auch wieder mit seiner Heimat an, er nahm einen zweiten Wohnsitz im Elsass und besuchte Deutschland regelmässig. Mit seinen

Wegen durch die Welt veränderte sich auch sein Stil, er entwickelte sich immer weiter. Die Ideen für seine Werke sind ihm nie ausgegangen, es scheint fast so, als würde jeder Satz, jeder politische Weg und jede Szene, die ihm begegnete, sofort seinen Scharfsinn aktivieren und ein pointiertes Werk nach sich ziehen. So erklärt sich vermutlich auch sein unglaubliches Werk, das in den letzten 40 Lebensjahren über 40 000 Zeichnungen und über 140 Bücher umfasst. Ein Einblick darin ist jetzt im Forum Würth in Chur zu sehen, ein umfangreiches Begleitprogramm ist unter www.forum-wuerth.ch/chur ersichtlich.



Entwurf für ein Werbeplakat.



Lesecke mit einem Gestell voller Ungerer-Bücher.

Jederzeit bereit: Armin Haustechnik

Seit rund vier Jahren ist Armin Kekic mit seiner eigenen Unternehmung Armin Haustechnik in Graubünden und St. Gallen unterwegs. Der gelernte Sanitärinstallateur kümmert sich um alle Haustechnikbelange in den Häusern und Wohnungen seiner Kunden. Seien es Bäder, Küchen oder Heizungen, der in Chur geborene Armin Kekic kennt sich in allen Bereichen aus und ist sehr flexibel für Kundenwünsche.

Kekic ist in Maienfeld aufgewachsen und wohnt seit vielen Jahren in Bad Ragaz. Er hat sich lange Jahre in diversen Fussballvereinen engagiert und mittlerweile spielt sein elfjähriger Sohn beim FC Vaduz. Gemeinsam mit einem Arbeiter rückt Kekic gerne zu seiner Kundschaft im Rheintal, im



Armin Kekic ist in der weiteren Umgebung von Chur, in der Surselva, in Mittelbünden und im Prättigau sowie im St. Galler Rheintal unterwegs. (Bild zVg)

Bündner Oberland, im Schanfigg, auf der Lenzerheide oder im Domleschg aus, und selbstverständlich auch in St. Gallen. «Ich bin jederzeit erreichbar»,

betont er. Und dank seiner langjährigen Erfahrung findet er für jedes Problem eine Lösung, für jeden Um- oder Neubau die passende Haustechnik.

Armin Kekic ist unter der Telefonnummer 078 221 21 07 erreichbar. (na)

www.arminhaustechnik.ch

Gemeinsam 1000 Jahre

«In der Altstadt gibt es nicht nur Staub und Lärm», sagt Arthur Bühler von «Bühler's Zuckerbäckerei» beim Obertor und spricht damit ein grosses Jubiläum an: Gemeinsam mit fünf anderen Geschäften feiert er im Oktober das 1000-jährige Bestehen. Die Traditionshäuser machen zusammen eine Jubiläumsaktion: In einer Jubiläumsbroschüre erzählen sie die Geschichte der sechs Läden. Der Zuckerbäcker feiert dieses Jahr sein 220-jähriges Bestehen, die Papeterie Koch gibt es seit

230 Jahren, Killias seit 159, Zoppi seit 146, Vasella seit 142 und die Drogerie am Martinsplatz seit 122 Jahren. Das sind über 1000 Jahre. In der Broschüre befindet sich ein Wettbewerbaltalon, den man in jedem beteiligten Geschäft abstempeln lassen kann, es gibt immer ein kleines Präsent dazu, und am 24. Oktober werden dann aus all den abgegebenen vollen Stempelkarten Gewinner gezogen, die ein weiteres Präsent aus den beteiligten Läden erhalten. (cm)



Der Mehl-Lieferwagen vor der Obertor Bäckerei Kubitz, um 1904. (Bild zVg)

Benötigen Sie eine rasche unkomplizierte Hilfe und/oder eine fachkundige Beratung mit nachhaltiger Lösung?

Unsere Leistungen:

SANITÄR

- Sanitärinstallationen bei Um- und Neubauten in EFH, MFH und Gewerbe
- Pumpen- und Druckluftanlagen

HEIZUNG

- Heizungsinstallationen bei Um- und Neubauten in EFH, MFH und Gewerbe
- Wärmepumpen: Luft, Grundwasser, Erdsonde, Wärmerückgewinnung
- Pelletheizungen

KUNDENDIENST

Durch unsere regelmässigen Kontrollen und Unterhaltsarbeiten gewähren wir eine einwandfreie Funktion Ihrer Anlagen.

- Reparaturen/Ersatz von sämtlichen Sanitärapparaten
- Wartung von Enthärtungs- und Lüftungsanlagen
- Boiler Entkalkungen/Ersatz
- Ablaufreinigungen
- Wasserhahn-/Spülkasten- und Filterservice
- Austausch (Abwasser-/Zirkulationspumpen und Druckerhöhungsanlagen)
- Spülen der Fussbodenheizung
- Heizungsregulierung



**ARMIN
HAUSTECHNIK**
HEIZUNG SANITÄR SERVICE

Tel. +41 78 221 21 07 (Notfallservice/Pikettdienst 24/7)
arminhaustechnik@gmail.com / arminhaustechnik.ch

Agenda

Donnerstag, 1. Oktober

Allgemeines

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldestein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bis Mittwochabend unter 081252 22 48 melden.

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Pfarrer Robert Naefgen hört beim «Offenen Ohr» zu. Keine Anmeldung erforderlich.

18 – 19.30 Uhr, KulturPunkt, Planaterastrasse 11: Die Theologische Hochschule Chur regt mit einer Podiumsdiskussion dazu an, sich über Graubünden als Sakrallandschaft Gedanken zu machen. Kirchen, Klöster und Kapellen sind beliebte Ziele im Kulturtourismus. Eintritt frei. www.academiaracetica.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Sprach-Café, Deutsch-Arabisch-Austauschtreff. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Fotobuch-Performance «Davos is a Verb» mit Dr. Lüdi und Jules Spinatsch. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Jeder Strich ein Streich – Tomi Ungerer». Tickets Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Das Orchester Chur spielt zusammen mit Mattia Ingellis unter der Leitung von Hugo Bollschweiler Werke zum Thema «Debüt!». Tickets Fr. 40.–. www.orchesterchur.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Premiere von «Waldhaus Variationen».

tionen». Musik- und Filmtheater von Sternhagel Produktionen, Koproduktion mit Theater Chur. Das musikalische Trio Janett, Domenic, Curdin und Niculin spielen auf der Bühne, während gleichzeitig Ils Fränzlis da Tschlin den Geist des berühmten Hotels auf der Leinwand aufleben lassen. Tickets Fr. 55.– / 45.–. «Parlando» um 19 Uhr in der Theaterbar mit Jago Leyssens (Hotelier), www.theaterchur.ch

Freitag, 2. Oktober

Allgemeines

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senneinsteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und heute mit einem Switch Game-Abend.

19.30 Uhr, RhB Park, Bahnhofstrasse 25: VeloKino «CYCLING CITIES» anlässlich des Sattelfests. www.sattelfest-chur.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Frauencafé International, in lockerer Atmosphäre Deutsch sprechen. Eintritt frei. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

21 – 23 Uhr, Quadro22, Ringstrasse 22: Rockmusik der 80er mit der Churer Band «Reviväl». Tickets Fr. 20.–/15.–. www.quadro22.com

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: «Zwischen Abschied und Ankunft» – Das ensemble z nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch Osteuropa, Südamerika, Frankreich und Italien. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Kunst

18 – 20 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Preisverleihung des Willy Reber-Kunstpreis 2026 an Vanessa Billy. Eintritt frei. www.kunstmuseum.gr.ch

Samstag, 3. Oktober

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggeli-Markt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Ausortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

17.30 Uhr: Velo-Umzug durch Chur. www.sattelfest-chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Rundgang zu den zahlreichen Murals in der Stadt. Für Personen, die gut zu Fuss sind. Tickets für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, RhB Park, Bahnhofstrasse 25: Konzert mit Zigi vo Züri und DJ. www.sattelfest-chur.ch

Theater

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Dokumentarfilm von Claudio Spessa über Curdin Janett, sein Leben und Wirken, in der Theaterbar. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Waldhaus Variationen». Musik- und Filmtheater von Sternhagel Produktionen, Koproduktion mit Theater Chur. Das musikalische Trio Janett, Domenic, Curdin und Niculin spielen auf der Bühne, während gleichzeitig Ils Fränzlis da Tschlin den Geist des berühmten Hotels auf der Leinwand aufleben lassen. Tickets Fr. 55.– / 45.–. «Parlando» um 19 Uhr in der Theaterbar mit Jago Leyssens (Hotelier), www.theaterchur.ch

Sonntag, 4. Oktober

Allgemeines

10 Uhr, RhB Park, Bahnhofstrasse 25: Start zu diversen Social-Rides im Rahmen des Sattelfests. www.sattelfest-chur.ch

11.30 – 17.02 Uhr, Gleis 10, Bahnhof: RhB Welterbe-Genussexpress. www.rhb.ch

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

Theater

13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Societads» – offenes Foyer für alle mit vielfältigen Workshops und Angeboten lokaler Vereine. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

16 – 17 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Wortloses Figurentheater «Historieta de un abrazo», das sich durch die Komplexität von Liebesbeziehungen bewegt. Tickets Fr. 20.–/10.–. www.postremise.ch

16 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Waldhaus Variationen». Musik- und Filmtheater von Sternhagel Produktionen, Koproduktion mit Theater Chur. Das musikalische Trio Janett, Domenic, Curdin und Niculin spielen auf der Bühne, während gleichzeitig Ils Fränzlis da Tschlin den Geist des



REKA AG
Tel. 081 250 55 60 / Mobile 079 223 73 08 / info@reka-gr.ch

Logo: seit 1985 rund ums Rohr für saubere Ablaufleitungen

Diagramm: ABLAUFLÖSUNG & REINIGEN

- WIC WÄSCHBECKEN
- BAD/WANNE
- DUSE
- KÜCHE
- BILDBEUGUNG
- ENTSTOPFEN
- KANALREINIGUNG
- SCHACHT ENTLERUNG

berühmten Hotels auf der Leinwand aufleben lassen. Tickets Fr. 55.– / 45.–. «Parlando» um 19 Uhr in der Theaterbar mit Jago Leysens (Hotelier), www.theaterchur.ch

Montag, 5. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Literaturhaus, Herrengasse 6: Gion Mathias Cavelti liest aus «Die Geschichte der Schweizer Uhrmacherkunst». Eintritt Fr. 20.–/15.–/5.–.

Dienstag, 6. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Hans Senn zum Thema «Unser Leben in Gegensätzen».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schneck Mila. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@bibliochochur.ch oder rpg.grischun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.bibliochochur.ch.

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Gezeigt wird der Film «Lazzaro Felice» von Alice Rohrwacher. Tickets Fr. 15.–/10.–/5.–. www.postremise.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Karten gestalten und schreiben für einsame Menschen mit Schreib Freude. www.kulturpunktgr.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Theater

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe für das neue Theaterprojekt für 13- bis 15-Jährige. Anmeldung unter www.jungestheater.gr

Mittwoch, 7. Oktober

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Klinkinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Die Bauwagatour macht Halt mit Spiel und Spass bei jedem Wetter.

14 – 17 Uhr, Orell Füssli, City West: Erzählzeit für Kinder von 3 bis 8 Jahren. www.orellfuessli.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stricken, Häkeln und Plaudern beim MaschenTreff. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Menschen mit Migrationshintergrund treffen sich bei Meeting Ground und machen verschiedene Aktivitäten wie Backen etc. zusammen in deutscher Sprache. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag mit einer Bildbetrachtung von Ludwig Kirchners «Reiter». Tickets Fr. 15.–/12.–. Platzreservierung unter www.kunstmuseum.gr.ch

13.30 – 15 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Rundgang zu den zahlreichen Murals in der Stadt. Für Personen, die gut zu Fuss sind. Tickets für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Bluesschwergewicht Sugaray Rayford kommt mit seiner kraftvollen Stimme nach Chur. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Donnerstag, 8. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Lottoturnier. www.intcontro-chur.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger. www.bibliochochur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Eintritt Fr. 20.–. Anmeldung erforderlich, www.jungestheater.gr

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Treffpunkt für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre entsteht ein Raum, in dem sich Betroffene begegnen, austauschen und gegenseitig unterstützen können. Informationen unter www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Bluesschwergewicht Sugaray Rayford kommt mit seiner kraftvollen Stimme nach Chur. Tickets Fr. 40.–/20.–. www.handmade-music.ch

Vorträge

18.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Die Pädagogische Hochschule organisiert ein Wissenschaftscafé mit einer Podiumsdiskussion zur Sekundarstufe I. Eintritt frei. www.academiaetica.ch

Freitag, 9. Oktober

Allgemeines

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Offener Jugendtreff ab der 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und vielem mehr.

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Zum fünfjährigen Bestehen der Chorwoche Chur stehen Beethoven und Bruckner auf dem Programm. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–. www.kammerphilharmonie.ch

19.30 – 22 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Come Together – Chrutstil ist eine siebenköpfige Bündner Coverband mit einem vielseitigen Programm aus Rock, Blues, Soul und Pop. Eintritt frei, Hutgeld. www.kulturpunktgr.ch

Velo Valär

Esther Valär
Unterdorfstrasse 39
7206 Igis
Telefon: 079 888 47 52
E-Mail: esther-valaer@gmx.ch



Beratung
Service
Verkauf

Öffnungszeiten:
Mo: Termin nach Vereinbarung
Di-Fr: 8:00–12:00 / 14:00–18:00
Sa: Termin nach Vereinbarung

www.veloalae.ch

FLYER

Samstag, 10. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 12 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Repair-Café, Freiwillige reparieren defekte Dinge gegen eine Spende. www.repair-cafe.gr

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten. Jugendtreff ab der 1. Oberstufe. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 21 Uhr, Kunsthalle Graubünden, Süsswinkelgasse 25: Auftakt 1.1 mit Livia Rita. Eintritt frei. kunsthallegraubuenden.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

15.30 – 16.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 22.–, Fr. 8.– für Kinder.

Montag, 12. Oktober

Allgemeines

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

Dienstag, 13. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sonnensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 16.30 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.biblio.chur.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Mittwoch, 14. Oktober

Allgemeines

14 – 18 Uhr, Alte Lokremise, Rheinstrasse 6: Kunstspielplatz der Juniors Academy. Mitgestalten an der wachsenden Kunstinstallation in der Lokremise. Eintritt Fr. 5.–. www.ibw.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab 12 Jahren. www.jugendarbeit.chur.ch

19.30 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Armena Küchler führt durch das Werkstatt-Karaoke. www.werkstattchur.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Menschen mit Migrationshintergrund treffen sich bei Meeting Ground und machen verschiedene Aktivitäten wie Backen etc. zusammen in deutscher Sprache. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus

Donnerstag, 15. Oktober

Allgemeines

14 – 18 Uhr, Alte Lokremise, Rheinstrasse 6: Kunstspielplatz der Juniors Academy. Mitgestalten an der wachsenden Kunstinstallation in der Lokremise. Eintritt Fr. 5.–. www.ibw.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei

Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 16. Oktober

Allgemeines

14 – 18 Uhr, Alte Lokremise, Rheinstrasse 6: Kunstspielplatz der Juniors Academy. Mitgestalten an der wachsenden Kunstinstallation in der Lokremise. Eintritt Fr. 5.–. www.ibw.ch

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeitchur.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Frauencafé International, in lockerer Atmosphäre Deutsch sprechen. Eintritt frei. www.kulturpunktgr.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Toms Beer Box, Untere Gasse 11: BEASTS verbinden Punk, Noise, Rap und Doom. www.beastsinme.com

21 – 21 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Calle Mambo spielt Latin und Cumbia. Tickets Fr. 25.–/20.–. www.cuadro22.com

Samstag, 17. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

19 Uhr, Hotel Edelweiss, Tschierschen: Jass-Turnier mit Partnerschieber. Anmeldung erforderlich. www.edelweiss-tschierschen.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei

Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

19.30 – 22 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Zwei Musiker und zehn Instrumente – Attila Vural und Isam Shéhade verbinden Gitarre und Klarinette zu frischem, kraftvollem Jazz mit erdigem Groove. Eintritt frei, Hutgeld. www.kulturpunktgr.ch

Vorträge

14 – 16 Uhr, «Va Bene», Gäuggelistrasse 60: Linard Candreia spricht über das kurze Leben des Auswanderers und Saisonniers Flurin Lozza und die Geschichte «Zurück nach Marmorera». Eintritt frei. www.rvff.ch

Sonntag, 18. Oktober

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Rendez-vous des arts mit Kurator Hans-Ulrich Obrist und Künstlerin Susan Hefuna. Eintritt frei. Platzreservation unter www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: «Per Tai» – Cinzia und Romana Ganzoni vereinen Musik und Literatur zu einem Abend über Liebe und Verbundenheit auf Rätoromanisch, Englisch und Deutsch. Eintritt Fr. 25.–/15.–. www.werkstattchur.ch

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet. www.kulturpunktgr.ch

Montag, 19. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartrasse 16: Einzelschieber mit

Individuell - Persönlich - Transparent

Unser Verständnis von persönlicher Beratung im Trauerfall.



ABAS



BESTATTUNGEN

ABAS Bestattungen AG
Ringstrasse 34 7000 Chur
Tel: 081 286 92 11
www.abas-bestattungen.ch

französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

14 – 15.30 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Lesungen

19.30 – 20.30 Uhr, Orell Füssli, Raschärenstrasse 35: Daniela Poppa präsentiert «Mein Mondkalender 2027» und vermittelt grundlegendes Verständnis zum Mondstand. Eintritt Fr. 15.–. www.orellfuessli.ch

Dienstag, 20. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

18.30 – 20 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Pfarrer Robert Naefgen diskutiert, philosophiert und tauscht sich aus bei «Lebensfragen – offen gedacht».

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

Vorträge

19.30 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Bildvortrag von Vogelschutz Chur. Pierre Mollet, Biologe an der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, spricht zu «Raufusshühner – Die wilden Hühner der Schweizer Berge». Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 21. Oktober

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff ab der 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

Führungen

12.30 – 13.30 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Rendez-vous am Mittag mit einer Führung durch die Sonderausstellung «Spuren». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

13.30 – 15 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Rundgang zu den zahlreichen Murals in der Stadt. Für Personen, die gut zu Fuss sind. Tickets für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

9 – 11.30 Uhr, KulturPunkt, Planaterastrasse 11: Menschen mit Migrationshintergrund treffen sich bei Meeting Ground und machen ver-

schiedene Aktivitäten wie Backen etc. zusammen in deutscher Sprache. www.kulturpunktgr.ch

Donnerstag, 22. Oktober

Allgemeines

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Pfarrer Robert Naefgen hört beim «Offenen Ohr» zu. Keine Anmeldung erforderlich.

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Eintritt Fr. 20.–. Anmeldung erforderlich, www.jungestheater.gr

Lesungen

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literatur am Mittag mit Martina Kuoni zum Thema «Texte aus der Dunkelheit». Eintritt frei. Anmeldung erforderlich. www.gr.ch

Vorträge

14 – 15.30 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Physiotherapeut Willie Tschärner zeigt, was Spirdynamik ist und lehrt Übungen dazu. Eintritt frei. www.incontro-chur.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

Freitag, 23. Oktober

Allgemeines

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff. www.jugendarbeitchur.ch

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Frauencafé International, in lockerer Atmosphäre Deutsch sprechen. Eintritt frei. www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

19.30 – 22 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Zoe Hannah aus Chur verzaubert ihr Publikum mit einer Mischung aus verträumtem Singer-Songwriter-Pop, gefühlvollen Melodien und ihrer einzigartig warmen Stimme. Eintritt frei, Hutgeld. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten

Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

20 – 23 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Stress präsentiert seine neue Single «How To Heal» und ein neues Showkonzept mit Geschichten, Songs und Überraschungen. Tickets Fr. 79.–/69.–. www.theaterchur.ch

Samstag, 24. Oktober

Allgemeines

9 – 15.30 Uhr, Bushaltestelle Haldenstein Dorf: Einsatz für die Trockenwiesen und -mauern am Schotsch. www.events.wwf.ch

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff. www.jugendarbeit.chur.ch

19 Uhr, Tittwiesen, Tittwiesenstrasse 8: «Bündner helfen Bündnern» verleihen erneut acht Bündner Awards. Eintritt Fr. 45.–. www.helfen.gr

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 25. Oktober

Allgemeines

14 – 16 Uhr, KulturPunkt, Planaterastrasse 11: Stricktreff Knit'n'Sip. Eintritt frei. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Jules Spinatsch. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18.30 Uhr, Aux Losanges, Enderdorfstrasse 33: Das Colin Vallon Trio präsentiert sein neues Album Samares. www.juliansartorius.com

20 – 21.30 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Milla bringt ihre musikalische Welt mit eigenen Kompositionen zum Sunday Moods Konzert. Eintritt frei/Kollekte. www.werkstattchur.ch

Montag, 26. Oktober

Allgemeines

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch



Dienstag, 27. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Kathrin Bezzola zu «Prättigauer Geschichten».

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schachtreff mit einem Coach des Schachclub Chur. Anmeldung RothDani@gmx.ch. www.biblio.chur.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.–.

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Mittwoch, 28. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.
17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff ab der 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

9 – 11.30 Uhr, KulturPunkt, Planaterrasse 11: Menschen mit Migra-

tionshintergrund treffen sich bei Meeting Ground und machen verschiedene Aktivitäten wie Backen etc. zusammen in deutscher Sprache. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 29. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Plauderzmittag mit eigenem Essen oder einer Suppe für 5 Franken. www.kulturpunktgr.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Treffpunkt für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre entsteht ein Raum, in dem sich Betroffene begegnen, austauschen und gegenseitig unterstützen können. Informationen unter www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Jeder Strich ein Streich – Tomi Ungerer. Tickets Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl die Bar», Süswinkelgasse 25: Luigi Panettone singt die schönsten Songs von Elvis Presley. www.luigipanettone.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Alpine Theater Company zeigt «Faust: Reloaded». Parlando um 19 Uhr in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 30. Oktober

Allgemeines

17 – 22 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Jugendtreff ab der 1. Oberstufe. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit Foodsave-Bankett.

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

Lesungen

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Luo Lingyuans Buch «Kinder der roten Erde» steht im Zentrum des «Buch am Nachmittag». Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Alpine Theater Company zeigt «Faust: Reloaded». Parlando um 19 Uhr in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Samstag, 31. Oktober

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Grau-

bünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Geschichten erzählen» mit Andri Perl für alle von 16 bis 99 Jahren. Eintritt Fr. 50.–. Anmeldung erforderlich unter www.jungestheater.gr

14 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaugarten: Offener Jugendtreff ab der 6. Klasse. www.jugendarbeit.chur.ch

17.30 – 21 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse 233: Kirchen-Party zum Reformationstag mit Grillpizzas, Verkleidungen, Schoggifondue und Abschluss in der Kirche Masans.

Führungen

13.30 – 15 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Rundgang zu den zahlreichen Murals in der Stadt. Für Personen, die gut zu Fuss sind. Tickets für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Senior sucht Partnerin

Witwer, Mitte 80, NR, möchte ehrliche, schlanke und sympathische Frau zwischen ca. 70 und 80 Jahren aus Chur oder naher Umgebung kennen lernen. Gefragt sind gute Gespräche, Freizeitgestaltung, Ausgehen, ev. Reisen und Ferien, schöne Dinge des Lebens geniessen sowie gegenseitige Unterstützung. Fahrausweis von Vorteil.

Tel. 079 888 60 79

Neue Leitung Immobilien und Hochbau

Die Stadt Chur bündelt die Aufgaben in den Bereichen Immobilien und Hochbau neu im Departement Bau Planung Umwelt (BPU). Diese vereint die bisherige Dienststelle Immobilien und Bewirtschaftung (IMBW) und die Abteilung Hochbau (HBAU) innerhalb einer Dienststelle. Damit werden die Zuständigkeiten für Planung, Bau, Eigentümeraufgaben und Bewirtschaftung

organisatorisch gebündelt und bestehende Schnittstellen reduziert.

Die Leitung der neu organisierten Dienststelle übernimmt per 1. Februar 2027 Adriano Tettamanti. Bereits vor seinem Amtsantritt am 1. Februar 2027 wird er als Mitglied der Projektorganisation die Zusammenführung der beiden Bereiche begleiten. Tettamanti verfügt über langjährige

Erfahrung in Architektur, Bauherrenvertretung und öffentlichem Hochbau. Bis 2017 war er Inhaber eines Architekturbüros in Chur und Malans. Anschliessend wechselte er zur Baudirektion des Kantons Zürich. Seit 2023 ist er als Abteilungsleiter für den Baubereich C (Berufs- und Fachhochschulen) des Hochbauamts des Kantons Zürich verantwortlich. Für seine neue Aufgabe in

Chur bringt Tettamanti sowohl regionale Kenntnisse als auch langjährige Erfahrung im öffentlichen Bauwesen, in der Steuerung von Bauprojekten, im öffentlichen Beschaffungswesen sowie in der Organisations- und Führungsentwicklung mit. Aktuell bildet er sich an der Universität St. Gallen (HSG) im Bereich Leadership weiter, wie es in einer Mitteilung heisst. (cm)

Testplanung für Rückenbrecher

Das Gebiet Rückenbrecher verfügt über grosses Potenzial für eine innerstädtische Entwicklung. Die Stadt Chur hat deshalb gemeinsam mit dem Kanton Graubünden und der Baugesellschaft Fürhörnli eine Testplanung gestartet, um verschiedene Entwicklungsszenarien zu erarbeiten und miteinander zu vergleichen. Ziel ist es, daraus geeignete Ansätze für die zukünftige Entwicklung des Gebiets abzuleiten.

Die Schaffung von Wohnraum, attraktiven Freiräumen sowie die Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule Graubünden bilden wichtige Bestandteile der Testplanung. Gleichzeitig gilt es, vielfältige Anforderungen wie Ortsbild-, Natur- und Klimaschutz, Mobilität sowie wirtschaftliche Interessen sorgfältig aufeinander abzustimmen.



Das Gebiet Rückenbrecher soll sich entwickeln. (Bild zVg)

Für die Testplanung wurden drei interdisziplinäre Planungsteams mit ausgewiesener Erfahrung in Städtebau und Architektur, Freiraum- und Landschaftsarchitektur sowie Verkehrsplanung beauftragt. Unterstützt werden sie von unabhängigen Fachpersonen, die unterschiedliche fachliche und gesellschaftliche Perspektiven in den Prozess einbringen. Dabei werden unter anderem Fragen zu Ortsbild, Klima, Natur, Mobilität, Lärm, sozialen

Aspekten und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.

Die Nachbarschaft sowie alle interessierten Churerinnen und Churer können sich in die Planung einbringen. Zum Auftakt der öffentlichen Mitwirkung lädt die Stadt zu einer Informationsveranstaltung mit anschliessender Fragenwerkstatt ein. Nach einem Überblick zum Inhalt der Testplanung werden an verschiedenen thematischen Fragen an die Planungsbüros zur

zukünftigen Entwicklung des Gebiets Rückenbrecher formuliert. Diese werden anschliessend gemeinsam diskutiert und nach der Veranstaltung den Planungsbüros zur Bearbeitung schriftlich übergeben. Interessierte können sich laut Mitteilung zudem für eine Echogruppe anmelden. In der Echogruppe kann der Zwischenstand der Testplanung eingesehen und kommentiert werden. Die Abendveranstaltung findet am Freitag, 9. Oktober, statt.

Nach Abschluss der Testplanung findet im späten Frühling 2027 eine öffentliche Ausstellung der Ergebnisse statt. An dieser wird neben der Präsentation möglicher Strategieszenarien auch auf die an der Fragenwerkstatt von der Bevölkerung gestellten Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Gebiets Rückenbrecher eingegangen. (cm)

4. & 11. OKTOBER
RENNBEGINN 11.30 UHR

INTERNATIONALE
PFERDERENNEN
MAIENFELD
Bad Ragaz

VORVERKAUF!
JETZT TICKETS SICHERN
UND 10% SPAREN

**ZWEI SONNTAGE,
GROSSE EMOTIONEN!**

WWW.PFERDERENNEN-MAIENFELD.CH
BIS 16 JAHRE GRATIS EINTRITT – AB BAHNHOF MAIENFELD GRATIS BUS

233 neue Studenten an PH

Zum Start des Studienjahrs 2026/27 begrüsst die PH Graubünden 233 neue Studierende. Das sind 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Der deutliche Anstieg bei den Anmeldungen im Frühjahr zeigt sich damit auch bei den Zulassungen. Besonders gross ist das Interesse an den Bachelorstudiengängen: 176 Personen beginnen ein Bachelorstudium oder ein Erweiterungsstudium an der PH Graubünden. «Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Menschen für den Lehrberuf und für ein Studium an der PH Graubünden entschieden haben», sagt Reto Givel-Bernhard, Rektor der PH Graubünden, laut Mitteilung. «Die hohe Zahl der neu zugelassenen Studierenden bestätigt die Attraktivität unserer anspruchsvollen und praxisnahen Ausbildung. Gleichzeitig ist sie ein wichtiges Signal für die Schulen, die weiterhin auf gut ausgebildete Lehrpersonen angewiesen sind.» (cm)

Zivilstandsamt zieht um

Das Zivilstandsamt Plessur zieht vom bisherigen Standort an der Klostersgasse in die Räumlichkeiten der Finanzkontrolle der Stadt Chur im 1. Stock des Rathauses an der Reichsgasse 60. Diese wiederum zieht in die bisherigen Räumlichkeiten des Zivilstandsamts an der Klostersgasse 11 im ersten Stock um. Die neue Adresse lautet: Zivilstandsamt Plessur, Rathaus, Reichsgasse 60, Postfach 850, 7001 Chur. Die Telefonnummer 081 254 49 71 sowie die E-Mail-Adresse des Amts za@chur.ch bleiben gemäss Mitteilung unverändert. Die Schalteröffnungszeiten des Zivilstandsamts sind jeweils von Montag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr. Am Freitag bleibt das Amt aufgrund der Trauungen geschlossen. Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten können telefonisch vereinbart werden. (cm)

Heisswasser gegen Unkraut

Die Stadt Chur setzt bei der Unkrautbekämpfung auf ein neues Heisswasser-Heisssschaum-System. Damit können die Städtischen Werkbetriebe öffentliche Flächen ökologisch, effizient und ohne den Einsatz von Herbiziden pflegen.

Die Bekämpfung von Unkraut auf Strassen, Plätzen und entlang von Wegen gehört mitunter zu den aufwändigsten Unterhaltsarbeiten der Städtischen Werkbetriebe. Insbesondere auf Pflasterflächen, entlang von Randsteinen oder bei Baumscheiben ist eine regelmässige Pflege notwendig. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an einen umweltverträglichen Unterhalt öffentlicher Flächen.

Die Stadt Chur setzt deshalb neu auf einen Heisssschaum-Anhänger zur biologischen Unkrautbekämpfung. Unter dem Motto «Wir bekämpfen Unkraut mit Heisswasser und Heisssschaum ökologisch und effizient» kommt ein modernes, nassthermisches Verfahren zum Einsatz. Dabei wird über 95 Grad heisses Wasser zusammen mit einem biologisch abbaubaren Schaum auf die



Mit heissem Wasser und heissem Schaum bekämpfen die städtischen Werkbetriebe umweltfreundlich das Unkraut. (Bild zVg)

betroffenen Flächen aufgebracht. Der Schaum wirkt als Wärmeisolator und verlängert die Einwirkzeit des heissen Wassers. Dadurch werden Pflanzenzellen sowie aufliegende Samen dauerhaft geschädigt.

Effizient und nachhaltig

Der neue Heisssschaum-Anhänger ermöglicht eine deutlich effizientere Bearbeitung grosser Flächen. Gleichzeitig kann vollständig auf chemische Unkrautvernichtungsmittel verzichtet

werden. Das Verfahren eignet sich für unterschiedlichste Einsatzorte – von Gehwegen und Plätzen über Spielplätze bis hin zu Grünanlagen. Erfahrungen zeigen zudem, dass der Unkrautdruck in den Folgejahren abnimmt und sich die Pflegeintervalle reduzieren lassen.

Mit dieser innovativen und ökologischen Technologie setzen die städtischen Werkbetriebe auf einen nachhaltigen und zeitgemässen Unterhalt des öffentlichen Raums in der Stadt Chur. (cm)

Raufusshühner im Zentrum

Am Dienstag, 20. Oktober, spricht Pierre Mollet, Biologe an der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, um 19.30 Uhr in ei-

nem Bildvortrag über «Raufusshühner – Die wilden Hühner der Schweizer Berge». Raufusshühner können extrovertiert und

auffällig sein. Balzende Birkhähne haben wohl die meisten schon gesehen und gehört. Aber sie sind auch Meister des Versteckspiels. Wer hat schon mal ein Haselhuhn über längere Zeit beobachten können? Alle vier Arten, die in der Schweiz vorkommen, haben einige Gemeinsamkeiten. In den Details sind sie aber recht verschieden. Der Referent wird über die Verbreitung der vier Arten in der Schweiz, Details ihres Lebens sowie über ihren Schutz und Förderung berichten. Organisiert ist der Vortrag vom Vogelschutz Chur. Eintritt frei, Kollekte. (cm)



Auerhenne – im Frühjahr werden gerne spriessende Baumknospen gefressen. (Bild Pierre Mollet)



TAG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST «GEMEINSAM STATT EINSAM»

Der internationale Tag der psychischen Gesundheit will weltweit auf die Bedeutung der psychischen Gesundheit aufmerksam machen: Psychische Gesundheit ist genauso wichtig wie körperliche Gesundheit und psychische Erkrankungen sollen genauso behandelt werden wie körperliche.

**Sonntag, 11. Oktober
10 Uhr**

Comanderkirche

Pfarrerin Eva Anderegg
und Ivana Walser
Spitalseelsorge PDGR

Pfarrer Robert Naefgen
Reformierte Kirche Chur

Grusswort der PDGR von
Andreas Werner-Reisdorf

Anschliessend herzliche
Einladung zum Apéro

DA FÜR DICH

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



«camper-huus»: Von Campern beraten

Seit Herbst 2024 gehört das «camper-huus» in Chur Michael Piazza. Der Österreicher leitet das Traditionsunternehmen mit viel Leidenschaft fürs Campen und die Anliegen der Camper. Ins «camper-huus» kommen Leute, die Ferien oder Auszeiten planen. Mit guter Laune und viel Vorfriede im Gepäck lassen sie sich hier von Michael Piazza und seinem Team für alle Details rund ums Campen beraten. Insbesondere der hauseigene Shop, in dem sich praktisch alles findet, was das Camperherz begehrt, sowie eine Beratung von Camping-Erfahrenen Beratern lockt Menschen aus Nah und Fern an die Felsenaustrasse in Chur. Hier gibt es von der Ausstattung von Wohnwagen und Wohnmobil über Zubehör und nützliche Details eine riesige Auswahl. Und das Wichtigste

dabei: In der Werkstatt nebenan können die neuen Errungenschaften professionell eingebaut werden. Für Piazza sind Shop und Werkstatt das Herzstück seines Unternehmens, das sich um alle Belange des Freizeitvergnügens von Campern kümmert. So findet sich unter seinen sieben Angestellten auch ein Monteur, der direkt auf die Campingplätze in der Umgebung fährt und sich vor Ort um die Schäden und Ergänzungen an den Wohnmobilen und Wohnwagen kümmert. Laut Piazza ist die Nachfrage nach Ferien auf Campingplätzen nach wie vor ungebremst, gerade in geopolitisch unruhigen Zeiten zieht es viele Menschen in den Ferien in die Freiheit des Camperlebens. Auch er selber hat diese gemeinsam mit seiner Familie schon des Öfteren ge-



Michael Piazza im Shop im «camper-huus».

nossen, so dass ihn die Faszination Camping auch bereits vor dem Kauf des «camper-huus» ergriffen hatte. «Gerade für eine Familie bieten Ferien auf dem Campingplatz eine riesige Freiheit. Die Kinder sind in einem geschützten Rahmen unterwegs und das bietet den Eltern grossen Freiraum», sagt er.

So stellen Piazza und sein Team auch fest, dass sich die Kundenschaft immer mehr von Senioren, die ihre Freiheit nach dem Arbeitsleben gerne auf Reisen oder Campgrounds verbringen, in Richtung junge Familien erweitert. Und auch die Saisonalität gibt es nicht mehr: Wintercamping ist ein Stichwort, das dank der guten Isolation und Heizungen in den Campern und Wohnwagen immer mehr an Gewicht gewinnt. Michael Piazza und sein Team freuen sich, immer die neusten Camping-Hits anbieten zu können und sowohl Wohnmobil- und Wohnwagen-Besitzern als auch -Mietern mit Rat und Tat beiseite stehen zu dürfen.

camper-huus AG
Felsenaustrasse 41
7000 Chur
081 284 64 79
www.camper-huus.ch

Neue Bäume für die Bahnhofstrasse

Die Stadt Chur setzt zwei weitere Schwammstadtmassnahmen um: An der Bahnhofstrasse und am Bahnhofplatz werden insgesamt sechs Bäume gepflanzt. Die Massnahmen tragen gemäss Mitteilung zur Verbesserung des Stadtklimas bei und erhöhen die Aufenthaltsqualität. Auf Höhe der Liegenschaft Bahnhofstrasse 40 beim Manor entsteht eine neue Baumgruppe mit drei schmalblättrigen Bäumen. Die Bäume werden nach dem Schwammstadtprinzip gepflanzt, sodass Regenwasser möglichst vor Ort aufgenommen, gespeichert und den Bäumen zur Verfügung gestellt werden kann.

Neuer Brunnen

Am Bahnhofplatz werden drei rotblühende Rosskastanien gepflanzt und ein neuer Trinkbrun-



nen aus Andeerer-Gneis erstellt. Zwei Bäume und der Trinkbrunnen werden an der Bahnhofstrasse gepflanzt und bilden den Auftakt zur Bahnhofstrasse. Der dritte Baum ergänzt die bestehende Baumreihe an der Ottostrasse. Die Umsetzung erfolgt im Herbst 2026.

Beitrag an Stadtklima und Aufenthaltsqualität

Mit den neuen Bäumen setzt die Stadt weitere Massnahmen aus dem Gegenvorschlag zur Stadtklimainitiative um. Die Massnahme trägt zur Hitzeminderung bei, verbessert das Stadtklima und schafft zusätzliche Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. (cm)

An der Bahnhofstrasse wird das Grau demnächst von Bäumen durchbrochen. (Bild zVg)

Ein Faust ohne Reime

Text: Susanne Taverna

Die Alpine Theater Company (ATC) aus St. Moritz hat den klassischen Faust-Stoff neu erarbeitet – in aktueller Sprache und mit einem Gretchen aus der Gen-C. Mit dem in St. Moritz sehr erfolgreichen Stück kommt die Truppe nun nach Chur.

Im letzten Jahr hat die ATC mit «Faust: Reloaded» das zweite Theaterstück seit ihrer Gründung herausgebracht. Ziel der Theatergruppe ist es, «hochstehende Theaterkunst an den Luxusort St. Moritz zu bringen», wie die Bündner Regisseurin Felicitas Heyerick betont. Und so machte die ATC sich daran, den etwas verstaubten, klassischen Faust in ein modernes Leben zu giessen. Einerseits ist die Reimform des Textes ganz aufgebrochen und in moderne Sprache übersetzt worden, andererseits befasst sich das Stück ausschliesslich mit den drei Protagonisten Mephisto, Faust und Gretchen. Entstanden ist ein zugänglicher Faust, das Augenmerk ganz auf das Dreieck von Teufel, gestandenen Mann mit wenig Lebenswillen und aktive, starke junge Frau gerichtet. «Bei uns ist die Frauenfigur nicht verschwindend klein und missbraucht. Sie ist eine selbstbewusste Frau, die ihre Entscheidungen für ihr Leben aktiv trifft. Die Anziehung zu Faust kommt bei unserem Theaterstück auch



Szene aus «Faust: Reloaded». (Bild ATC St. Moritz)

von ihr, es herrscht ein intellektuelles Interesse an seinem Geist», so Heyerick. Bei den

Aufführungen in St. Moritz überzeugte «Faust: Reloaded» demnach nicht nur Literatur-

fans, sondern auch die Jugend. Der Text aus der Feder des österreichischen Schauspielers Alexander Moitzi kommt frisch und modern daher, bringt die Kämpfe von Heinrich Faust mit dem Leben, das nächtliche Clubleben als Verführung und Lebensretter sowie das kämpferische Gretchen sehr akzentuiert auf die Bühne. Moitzi hat selbst die Rolle von Mephisto inne, der Schweizer Schauspieler Alexander Albrecht spielt den Faust und die beiden Schweizer Schauspielenden Alexander Albrecht sind als Faust und Helen Wills als Gretchen zu sehen.

Aufführungen jeweils um 19.30 Uhr mit einem Parlando um 19 Uhr am Donnerstag, 29. und am Freitag, 30. Oktober.

Und ausserdem ...

Am Donnerstag, 1. und Samstag, 3. Oktober, um 19.30 Uhr. Am Sonntag, 4. Oktober, um 15 Uhr: Musik- und Filmtheater Waldhaus Variationen mit einem Parlando mit Start jeweils 30 Minuten vor dem Theater. Gezeigt wird ein Film aus dem Hotel Waldhaus in Sils mit Musik à la carte vom Trio Janett. Im Film treten die Fränzlis da Tschlin and Friends auf. Ein musikalischer Leckerbissen.

Sonntag, 4. Oktober, ab 13 Uhr: «Societad» am Sonntag,

mit Workshops und Angeboten von Vereinen, lokalen Initiativen und Privatpersonen.

Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr: «How To Heal Tour – A Late Night With Stress». Stress lädt mit seiner neuen CD zu seinem neuen Showkonzept ein: Persönliche Geschichten, spontane Momente, humorvolle Akzente und musikalische Überraschungen.

www.theaterchur.ch



Felicitas Heyerick. (Bild Yanik Buerkli)

Objekt des Monats (171)

Gefährliche Zeiten

Im Domschatzmuseum Chur befindet sich ein reich verzierter Messkelch. Auf dem Sechspassfuss ist unter anderem das gegossene Wappen des Bischofs Johann V. Flugi von Aspermont (Regierungszeit 1601 - 1627) aufgelegt. Johann V. erlebte als Bischof keine einfache Zeit. Er war ein Vertreter der Gegenreformation und gilt als der erste Churer Reformbischof. Vielleicht zeigt sein Kelch darum Stilrückgriffe auf gotische Formen, z.B. den Sechspassfuss. Das war zu Beginn des 17. Jahrhunderts durchaus üblich und Ausdruck der Gegenreformation in Erinnerung an eine ungeteilte, vorreformatorische Kirche. Ob Bischof Johann V. mit diesem Kelch in der Churer Kathedrale oft die Messe feiern konnte, ist unsicher. Denn während der gefährlichen Jahre der Bündner Wirren musste er ins Südtirol auf die Fürstenburg und später ins Vorarlberg fliehen. Bei einer Rückkehr nach Bünden drohte ihm gar die Todesstrafe. Neueste Forschungen zur Familiengeschichte der Flugi, über die viel spekuliert worden war, können im Jahrbuch 2026 der Historischen Gesellschaft Graubünden nachgelesen werden. (dsm)



Messkelch mit dem Wappen des Bischofs Johann V. Flugi von Aspermont.

Das Domschatzmuseum, das Rätische Museum, das Bündner Naturmuseum und das Bündner Kunstmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Neues Leben im «Camp Lai»

Das ehemalige Ferienhaus «Canoles» in Valbella wurde umfassend erneuert und erweitert. Mit dem neuen Haus führt die Stiftung Churer Ferienkolonie ihre über 140-jährige Tradition weiter. Die Stadtschule Chur nutzt das Haus verstärkt für Klassenlager. Die Churer Lehrpersonen sind ab 2028 nicht mehr verpflichtet Ferienlager der Stiftung zu leiten.

Erneuert und erweitert

Das bestehende Koloniehäus wurde teilweise erneuert und mit einem modernen Anbau ergänzt. Damit steht künftig ein zeitgemässes Haus zur Verfügung, das für Gruppen-, Ferien- und Lageraufenthalte genutzt werden kann. Insgesamt wurden rund 4,2 Millionen Franken investiert.

Die Finanzierung des Bauvorhabens wurde durch die Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft in Basel ermöglicht. Die Stadt Chur unterstützte die Stiftung Churer Ferienkolonie mit einem einmaligen Investitionsbeitrag von 800 000 Franken, dem der Gemeinderat im November 2022 zustimmte.

Chancen für Stadtschule

Im Zusammenhang mit diesem Beitrag wurde auch die schrittweise Entflechtung der Stiftung Ferienkolonie von der Stadt Chur vereinbart. Dazu gehört

unter anderem die bisherige Verpflichtung von Lehrpersonen der Stadtschule, Lagerleistungen im Rahmen der Stiftung Ferienkolonie zu übernehmen. Mit der Teilrevision des Schulgesetzes wurde diese Verpflichtung per 1. August 2025 aufgehoben. Die noch bestehenden Verbindlichkeiten werden bis zum 31. Juli 2028 abgearbeitet, wie es in einer Mitteilung heisst. Gleichzeitig bleibt die Verbindung zwischen der Stadtschule Chur und dem «Camp Lai» bestehen: Die Stadtschule verpflichtet sich, jährlich mindestens zehn Lagerwochen im Haus durchzuführen.

Seit August hat die Stiftung Batasendas Pfadiheime den Pachtvertrag übernommen. Damit soll das «Camp Lai» auch künftig für verschiedene Bedürfnisse von Gruppen- und Lageraufenthalte mit einem wahlweisen Dienstleistungsangebot bestens positioniert sein.

Über 140 Jahre Tradition

Das Koloniehäus «Camp Lai» befindet sich im Eigentum der Stiftung Churer Ferienkolonie und blickt auf eine über 140-jährige Geschichte zurück. Mit der Erneuerung und Erweiterung wird das Haus an die heutigen Anforderungen angepasst. Gleichzeitig soll die langjährige Tradition der Ferienkolonie auch in Zukunft weitergeführt werden.



Das Ferienhaus zeigt sich in neuem Kleid. (Bild zVg)

Langer Samstag
14.11.26

Theater, Literatur, Film, Comedy, Musik, Ausstellung, Workshop

Graubündner Kantonalbank

Stadt Chur

BITTER SCHUMACHER

ARCHITECTEN ETH ZÜRICH SA

Spielplatz Haldenstein wird erneuert

Der Spielplatz Haldenstein als grosszügige Freizeitanlage am Siedlungsrand wird heute nicht nur als Spielplatz, sondern auch als Parkanlage und Treffpunkt mit Grillmöglichkeit genutzt. Diese Doppelnutzung soll auch mit der Erneuerung und Renovierung erhalten bleiben. Das neue Spielangebot orientiert sich am Bestand und an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer. Es soll Kinder unterschiedlichen Alters zum gemeinsamen Entdecken und Spielen einladen.

Neu gestaltet wird der Sandspielbereich. In der Baustellenslandschaft können die Kinder Wasser und Sand transportieren, mischen und verbauen. Der Bereich ist vom befestigten Weg aus hindernisarm erreichbar und ermöglicht auch Kindern mit eingeschränkter Mo-



Der Spielplatz Haldenstein wird sich über den Winter verändern. (Bild zVg)

bilität die Teilnahme am Spielgeschehen. Ein integriertes Sonnensegel sorgt im zentralen Bereich für zusätzlichen Sonnenschutz.

Besonders vielseitig präsentiert sich gemäss Mitteilung die neue Kletteranlage. Ein beste-

hender Baum wird durch ein Baumhaus direkt ins Spielkonzept integriert. Ein grosser Turm mit Brücken, Mikado-Elementen sowie Kletter-, Balancier- und Rutschelementen ergänzt das Angebot. Eine Waldwippe rundet den Bereich ab.

Im südlichen Teil steht die Inklusion im Mittelpunkt. Dreh-, Hüpf-, Klang- und Kommunikationselemente sprechen verschiedene Sinne an und ermöglichen gemeinsames Spielen. Über Sprechröhren können Kinder zwischen den einzelnen Bereichen miteinander kommunizieren.

Eine durchgehende Wegverbindung verbindet sämtliche Spielbereiche und verbessert die Erreichbarkeit für Kinder, Begleitpersonen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Auch die Anreise mit dem Velo wird berücksichtigt: Aufgrund der hohen Nachfrage werden die Veloabstellplätze erweitert und an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst. Die Bauarbeiten sind für Herbst/Winter 2026 vorgesehen. (cm)

LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.

**SPRACHKURSE
FÜR ALLE!**

*Deutsch, Russisch, Englisch,
Italienisch, Französisch, Spanisch...*



LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch

EDUQUA

Cambridge English
Language Assessment
Exam Preparation Centre

telc
Language Skills



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

oohh zapft is!

Während die Herren im Bierzelt versuchen den Zapfhahn unfallfrei ins Holz zu rammen, stechen wir das Fass lieber modisch an. DIE Hosenform der Saison heisst passenderweise Barrel-Leg-Hose. Ja, die Silhouette erinnert eins zu eins an ein Bierfass. Die avantgardistische O-Form ist das modische Statement schlechthin – und kommt jetzt besonders edel als Leder-Version daher. Leder ist in diesem Herbst ohnehin unser absoluter Mode-Komplize. Wer (noch) kein Fass aufmachen will, greift einfach zu den anderen Trend-Formen der Saison: Wide-Leg-Lederhosen für die Extraportion Eleganz oder knackige Varianten im Bootcut-Stil, die jedem Look sofort eine Prise Rockstar-Attitüde verpassen. Apropos – freuen sie sich auf Fake Fur Jacken. Vergessen sie dezenten Minimalismus – wir tragen Kunstfell jetzt kurz, kastig und so unverschämt flauschig, dass man im Bus Gefahr läuft, von Fremden gestreichelt zu werden. Das Geniale daran? Diese Jacken passen einfach zu allem – sie nehmen der Barrel Jeans die Härte, dem Bleistiftrock die Spiessigkeit und schenken der Steghose eine Prise

Gstaad-Feeling. Leder und Fake Fur in Ehren – aber ihr Alltag dreht sich eher ums Malen nach Zahlen im Office oder Betreuungseinsätze für ihre geliebten Enkelkinder? Nun ja, dann dürfte ihnen dieses Revival gefallen: Cord ist wieder da! Ja, Cord! Der Stoff, der früher nur von Altphilologie-Professoren mit Mundgeruch getragen wurde, feiert sein verdammt stylisches Comeback. Ganz besonders toll als Anzug: Doppelreihiger und Wide-Leg-Pants lassen uns aussehen wie eine intellektuelle Stilikone, die kurz davor ist, eine Galerie in Paris zu eröffnen. Dazu kombinieren wir superlässige Boat Loafer Mules. Ja, richtig gehört: Bootsschuhe ohne Ferse, dafür mit Fell. Es ist das perfekte Schuhwerk für Frauen, die mental noch im Sommerurlaub auf Sylt weilen, deren Füsse aber bereits nach einer Wärmeflasche verlangen. N'est-ce pas magnifique?

Also, meine Damen: Rein in die Lederhose, Kunstfell drüber, Schlarpen an die Füsse und ab auf den Runway – äh in den Alltag. Vergessen Sie das Dirndl – in unserem modischen Fass sind wir garantiert der stilvollste Rausch der Saison. Prost!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Graubünden serviert Zürich eine Lovestory

Eine kulinarische Liebeserklärung an Zürich: Vom 1. November bis 28. Februar 2027 wird das beliebte Zürcher Fondue Tram erstmals für eine ganze Saison bündnerisch. Im Mittelpunkt steht das Gipfelgold Fondue mit Bio Bündner Bergkäse aus Bündner Bergheumilch. Dazu gibt es weitere Bündner Spezialitäten und eine ordentliche Portion Bündner Lebensgefühl auf Schienen.

Unter dem Motto einer «Love-story» zwischen Zürich und Graubünden wird aus der traditionellen Fonduefahrt ein Bündner Genusserelebnis. Die Idee dahinter: Die Bündnerinnen und Bündner haben die «Züzis» noch lange nicht satt und schöpfen deshalb nochmals nach. Mit mehr Bündner Gastfreundschaft und mehr Bündner Genuss mitten in Zürich. Die kreative Leitidee versteht das Tram als Bühne für eine gegenseitige Liebeserklärung zwischen Stadt und Bergen.

«Zürich und Graubünden verbindet schon lange eine besondere Beziehung. Besonders als Ferienziel kommen viele Zürcher:innen zu uns, um unsere Berge und nicht zuletzt auch die Bündner Kulinarik zu geniessen. Diesen Winter drehen wir den Spiess für einmal um und bringen ein Stück Graubünden mitten nach Zürich. Das Fondue Tram ist für uns die schönste Art, diese Verbindung genuss-

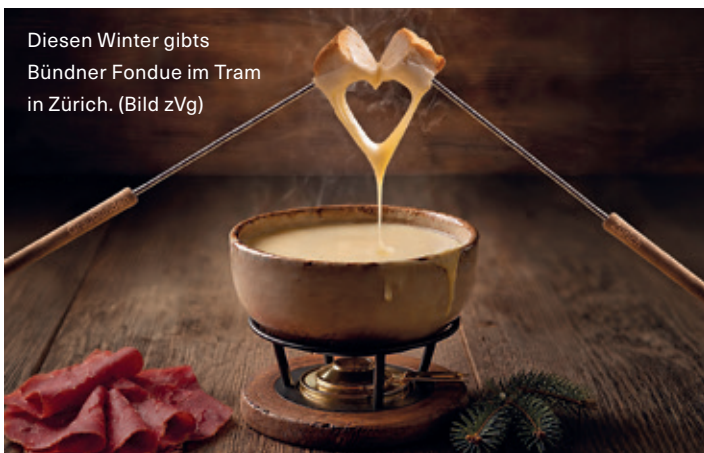
voll zu feiern», sagt Leonie Liesch, Geschäftsführerin von graubündenVIVA.

Bündner Genuss von Apéro bis Nusstorte

Kulinarischer Mittelpunkt der Fahrt ist das Gipfelgold Fondue. Pünktlich zum Saisonstart wird dieses neue Fondue lanciert, das aus Bio Bündner Bergkäse hergestellt wird. Der Käse aus Bio Heumilch kommt aus neun verschiedenen Bündner Käseereien, die alle der Sortenorganisation Bündner Bergkäse angehören. Die kulinarische Bündner-Reise wird weiter bereichert mit Fleischspezialitäten wie Bündnerfleisch, Rohschinken und Salsiz sowie als süsse Nachspeise der Nusstorte. Für vegetarische und vegane Gäste werden anstatt dem Fondue feine Capuns serviert. Für das kulinarische Erlebnis arbeitet graubündenVIVA mit der Sortenorganisation Bündner Bergkäse, der Grischuna, der La Conditoria und La Culina zusammen. Im Mittelpunkt steht dabei Graubünden: Bei der Auswahl der Produkte und der Umsetzung wird konsequent auf grösstmögliche Regionalität gesetzt.

Das «Fondue Tram – Graubünden Edition» ist vom 1. November 2026 bis 28. Februar 2027 in Zürich unterwegs. Einzelplätze sowie Gruppen können bereits gebucht werden. (cm)

Diesen Winter gibts
Bündner Fondue im Tram
in Zürich. (Bild zVg)



NEUERSCHEINUNG



aus dem Verlag Desertina erhältlich ab 1. September 2026



- Kalenderarium
- Allgemeine Kalenderangaben
- Mondphasen
- Waren- und Viehmärkte in Graubünden
- Waren- und Viehmärkte in der Ostschweiz
- Wetterchronik Graubünden
- Ein Leben mit und für die Natur
- Ein Power-Duo macht Theater
- Thomas Conrad von Balenstein
- Das Gold der Bündner Berge
- Gewettet – gewonnen – Lehrer geworden
- Eine fiktive Reise zu Giovanni
- Was historische Denkmäler erzählen
- Ein widerspenstiger Pfarrer und seine Kräuter
- Der Herr der Dinge verlässt das Rätische Museum
- Wenn Handschrift ein Lächeln hervorzaubert
- Eine Jugend im Duftkreis der Schokoladenfabrik
- Der Hotelier, dem ein Licht aufging
- Funktionelle Diversität in der Nationalparkregion
- Wohin des Weges, Rothirsch?
- Heidi – ein Stück Graubünden für die ganze Welt
- Rezepte
- Behörden des Kantons Graubünden
- Kirchenwesen des Kantons Graubünden
- RhB und Banken
- Rätsel-Auflösungen

Bündner Kalender 2027

186. Jahrgang

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit dem Jahre 1841 und hat sein Aussehen in 186 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit». Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

Aus dem Inhalt

Dazu gibt es Reportagen mit verschiedenen Themen aus und über Graubünden. So etwa einen Bericht über das Gold der Bündner Berge, mit Blick auf die «Goldene Sonne» ob Fels-

berg, ein Porträt zum 200. Geburtstag von Heidi-Autorin Johann Spyri, neuste Erkenntnisse zum Leben der Rothirsche aus dem Schweizerischen Nationalpark, eine Geschichte über eine Jugend im Duftkreis der Churer Schokoladenfabrik, ein Artikel zu Johannes Badrutt, der die Elektrizität ins Oberengadin brachte sowie ein Bericht zum Kräuterpfarrer Johann Künzle, eine fiktive Reise von Tiefencastel nach Foggia eines ehemaligen Portiers und vieles mehr.

ISBN 978-3-85637-530-0

164 Seiten, Broschur mit Klebebindung

Verkaufspreis Fr. 14.50 zzgl. Versandkosten 3.50



Bestellkarte

Ich bestelle den BÜNDNER KALENDER 2027

Anzahl:

Name:

E-Mail:

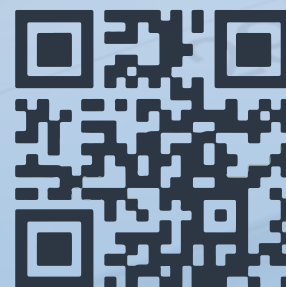
Adresse:

PLZ/Ort:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Einsenden an: PubliReno GmbH | Rheinfelsstrasse 1 | 7000 Chur
Telefon 081 525 72 75 | Shop: www.publireno.ch | info@publireno.ch



PUBLIRENO.CH

SPECIAL DAYS

ERZÄHLZEITEN ORELL FÜSSLI

JEWELS MITTWOCHS: 7. OKTOBER,
4. NOVEMBER UND 2. DEZEMBER

KIDS EVENTS

JEWELS MITTWOCHS:
28. OKTOBER, 25. NOVEMBER
UND 16. DEZEMBER

CITY WEST RUN

MITTWOCH, 11. NOVEMBER

FINKI AUF TOUR

MITTWOCH, 21. NOVEMBER
ORELL FÜSSLI

BLACK FRIDAY

FREITAG, 27. NOVEMBER UND
SAMSTAG, 28. NOVEMBER

SONNTAGSVERKAUF

SONNTAG, 13. DEZEMBER
UND 20. DEZEMBER

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

DIENSTAG, 1. DEZEMBER BIS
DONNERSTAG, 24. DEZEMBER

ERÖFFNUNG BAHNHOF CHUR WEST

SAMSTAG, 12. DEZEMBER



BLISS
Nails & Beauty



CHRIST
Uhren & Schmuck

coop

coop
restaurant

coop
vitality

CUT & COLOR
style yourself

D
DOSENBACH

Fust
Und es funktioniert.

H&M

IMPORT
PARFUMERIE

INEVO

Inter
Discount

Mc Paper
Land
Papeterie- und Bürofachmarkt

NEWYORKER

OCHSNER
SPORT

orellfüssli

QUALIPET
Aus Liebe zum Tier

Street One

Sunrise



TALLY WEIL
totally sexy

TOM TAILOR

Torso
Made for Size & Style

VISILAB